



Der Rathausbote

www.gemeinde.tiers.bz.it



Foto: Peter Psenner

Söllnspitz mit neuem Gipfelkreuz, wurde am 24. Juli neu aufgestellt.



Kurz notiert

Während ich diese Zeilen schreibe, häufen sich die Nachrichten über die Unwetterkatastrophen, welche sich aktuell in Deutschland und in kleinerem Ausmaß auch bei unseren Nachbarn in Seis abgespielt haben. Schlammlawinen, Erdbeben, Krater, die sich auftun und Häuser verschlingen – das kannten wir in dieser Dimension nur von Fernsehbildern aus anderen Teilen der Welt. Wie kann das passieren in unserer industrialisierten und hochtechnisierten Welt?

Sind dies Wetterphänomene/Jahrhundertereignisse, denen man auch mit den besten Hochwasserschutzbauten nur wenig entgegenzusetzen hat?

Oder die andere Frage, hat der menschengemachte Klimawandel eine Mitschuld an der Katastrophe? Extremwetterereignisse, wie wir sie jetzt auch in unseren Breitengraden erleben, sind laut Meteorologen eine Folge der Erderwärmung und diese werden laut Prognosen mit ansteigenden Temperaturen weiter zunehmen.

Der Klimawandel trifft uns alle, auch im Kleinen tragen wir Verantwortung und sind aufgerufen unseren Beitrag für ein nachhaltiges Wirtschaften und Haushalten zu leisten. Bei Corona ist es in Rekordzeit gelungen, Impfstoffe zu entwickeln und der Pandemie so zumindest vorübergehend ihren Schrecken zu nehmen. Ein einfaches Gegenmittel gegen Naturkatastrophen gibt es nicht. Wissenschaftler können uns nur darauf hinweisen, unseren Lebensstil ändern müssen wir wohl selber.

In dieser Ausgabe des Rathausboten gibt es mehrere Ideen dazu, wie wir als Einzelne einen „Klima-Beitrag“ leisten können. Vielleicht gelingt es uns auch als Gemeinde größere Schritte, wie zum Beispiel plastikfreies Dorf, oder ähnliche Initiativen zu setzen.

Ich diesem Sinne wünsche ich erholsame Sommertage in unseren schönen Bergen.

*Euer Bürgermeister
Gernot Psenner*

Inhalt

Gemeinde

Beschlüsse Gemeindeausschuss.....	3
Beschlüsse Gemeinderat	4
Glückwünsche	8
Heimisches Handwerk	9
Ausgestellte Baukonzessionen.....	10
Wir gestalten und entwickeln unsere Gemeinde	11
Aktuelle Arbeiten in Bildern.....	12
Bauen mit dem Landesgesetz für Raum und Landschaft	13
Tierser E-Bike Ladestation	14
Autowaschaktion der Tierser Firmlinge..	15
Von den Jungen lernen.....	16

Soziales - Familie - Bildung

Tierschutz	17
Kunterbunter Sommer in Tiers.....	18
Schule früher	20
Rückblick auf das Jahr 2020	21
Bezirkspräsidenten treffen Landeshauptmann	22
Handwerksbetriebe.....	24
Freizeitgruppe SELF	26
Caritas - Hunger macht keine Ferien....	27
Ein grüner Alltag	28

Kultur - Vereine - Tourismus - Sport

17 Ziele für unser Dorf.....	30
Interwiev.....	32
Rezepte Bäuerinnen.....	36
Jugenddienst Bozen-Land	38
Forever Rock - das Musical	39
Moarhofer Artur stellt aus.....	40
Bibliothek - Vorlesen im August.....	40
KVV - Jugend Fotowettbewerb	41
Rosengarten Schlern Skymarathon	42
Achtsam am Berg	46
Der Sommer im Zeichen der Familie....	47
Bibliothek - Buchvorstellung	48

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:

Gemeinde Tiers, registriert beim Landesgericht Bozen Nr. 9/2016, Verantwortlicher Schriftleiter: Filippo Pitscheider

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

17. September 2021

Kontakt: rathausbote@gemeinde.tiers.bz.it

Layout u. Druck: Südtirol Druck, Tscherms
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

GEMEINDEAUSSCHUSS



E.-Werk/Bauhof

■ Es ist notwendig, die Mittelspannungskabinen Kölbl, Steger Säge, Weisslahnbad und Mittelstrich zu erneuern und Mittelspannungsleitungen zu verlegen. Für dieses Projekt ist es notwendig, einen externen Techniker mit den technischen Leistungen zu beauftragen. Hierfür wird Ing. Dr. Johannes von Heppenger aus Bozen zu einem Gesamtbetrag von 43.878,87 € zuzügl. 4% Abgaben und 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Riwega GmbH mit Sitz in Neumarkt wird mit der Lieferung der Verbindungsmittel für die Hebegurten für die persönliche Schutzausrüstung der Arbeiter zu einem Gesamtbetrag von 330,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Das Ausführungsprojekt betreffend die Errichtung des Trinkwasserkraftwerkes Pagun mit Kosten in Höhe von 220.516,63 € (Summe der Arbeiten inklusive Sicherheitskosten) zuzüglich 117.385,40 € (Summe zur Verfügung der Verwaltung, inklusive MwSt. und technische Spesen), insgesamt 337.902,03 €, wird genehmigt.

■ Die Firma IFK GmbH mit Sitz in Salzburg (AT) wird mit der Lieferung von 500 m Niederspannungskabel zu einem Gesamtbetrag von 23.772,31 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma M-Elektro GmbH mit Sitz in Bruneck wird mit der Lieferung von 5000 m Glasfaserkabel zu einem Gesamtbetrag von 4.250,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Öffentliche Gebäude

■ Die Firma Rieder Simon mit Sitz in Tiers wird mit der Reparatur der Be-

wässerungsleitung im Altersheim zu einem Gesamtbetrag von 262,50 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Manna Italia GmbH mit Sitz in Andrian wird mit der Lieferung von Rollrasen, Dünger und Erde für den Spielplatz beim Kindergarten zu einem Gesamtbetrag von 571,30 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Gibitz Lorenz mit Sitz in Deutschnofen wird mit der Reparatur der Notbeleuchtung im Zivilschutzzentrum zu einem Gesamtbetrag von 1.400,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Zimmerei Antholzer KG. d. Antholzer Kurt & Co. mit Sitz in Tiers wird mit den Instandhaltungsarbeiten an den Dächern für allgemeine Gemeindegebäude, Kindergarten, Haus der Dorfgemeinschaft und E.-Werk zu einem Gesamtbetrag von 10.423,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Profiservice GmbH mit Sitz in Rodeneck wird mit der Lieferung des Palettenwagens zu einem Gesamtbetrag von 1.390,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Bauamt

■ Die provisorische Rangordnung der Bewerber für die Zuweisung der Flächen für den geförderten Wohnbau in der Wohnbauzonen C3 – Erweiterungszone „Plaug 1“, wird genehmigt.

■ Geom. Bernd Pichler aus Karneid stehen als Ersatz des Gemeindetechnikers gemäß Beschluss des Gemeinderates 42/2015, 52,00 Euro/Stunde zu, also für die geleisteten 18 Stunden insgesamt 936,00 Euro zuzügl. 5% Abgaben und 22% MwSt.

Steueramt

■ Dem Ansuchen der Tierser Seilbahn AG mit Sitz in Tiers um die Besetzung von 650 m² der gemeindeeigenen Gp. 984/4 – K.G. Tiers (Gemeinnutzungsgut) für die Dauer von 417 Tagen, wird stattgegeben.

Trinkwasser- Abwasserleitung

■ Die Firma Euro Alpe GmbH mit Sitz in Bozen wird mit der Spülung und Reinigung der Pumpengrube bei der Tschamin Schwaige zu einem Gesamtbetrag von 480,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma SKS Südtirol Kanal Service GmbH mit Sitz in Terenten wird mit der Videoinspektion der Abwasserleitung „Mittelstrich beim Bergerschmied“ zu einem Gesamtbetrag von 500,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma EN-CO d. Steindl Robert & Co. OHG mit Sitz in Ratschings wird mit der Lieferung der Komponenten für das Überwachungs- und Steuerungssystem beim Trinkwasserspeicher „Tschamin“ zu einem Gesamtbetrag von 10.250,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Fernheizwerk

■ Der Anschluss an das Fernwärmenetz der Gemeinde der Immobilie

auf den Grundparzellen 860 und 861/9, K.G. Tiers, im Eigentum von Hannes Mittermair, wird genehmigt.

■ Die Firma Viessmann Engineering GmbH mit Sitz in Kurtatsch wird mit dem Umbau der Ascheschnecke im Fernheizwerk zu einem Gesamtbetrag von 9.600,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Straßenwesen

■ Die Firma Bitumisarco GmbH mit Sitz in Bozen wird mit der Lieferung von Asphalt für Straßenarbeiten zu einem Gesamtbetrag von 884,79 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Getti Pflasterungen d. Sulejmani Driton mit Sitz in Mezzolombardo (TN) wird mit der Pflasterung beim Altersheim zu einem Gesamtbetrag von 1.500,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Seganeltica Fiemme d. Zanin Moreno mit Sitz in Capriana (TN) wird mit der Ausführung der Bodenmarkierungen zu einem Gesamtbetrag von 2.500,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Verschiedenes

■ Dr. vet. Lezuo Arnold aus Bozen wird mit der Behandlung und Entwurmung des Viehs der Tierser Landwirte zu einem Gesamtbetrag von

2.127,72 € zuzügl. zuzügl. 2% Abgaben und 22% MwSt. beauftragt.

■ Die Firma Fillsystems GmbH mit Sitz in Brixen wird mit 11 Notebooks für die Grundschüler zu einem Gesamtbetrag von 6.822,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

Forstwirtschaft

■ Holzversteigerung: Die Lose sind zu folgenden Preisen an die Firma Sarner Holz OHG mit Sitz in Sarntal verkauft worden: Los 1 zu 15,00 €/m³ und Los 2 zu 55,00 €/m³.

Abbruch und Wiederaufbau der Haniger Schwaige

■ Die Firma Winkler GmbH mit Sitz in Bozen wird mit der Lieferung und Montage von Küche und Bar samt Küchengeräten zu einem Gesamtbetrag von 79.993,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Maler Kritzinger mit Sitz in Völs am Schlern wird mit den Malerarbeiten zu einem Gesamtbetrag von 2.842,65 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.

■ Die Firma Elektro MM GmbH mit Sitz in Deutschnofen wird mit der Lieferung eines Stromaggregats zu einem Gesamtbetrag von 83.170,00 € zuzügl. 22% MwSt beauftragt.



GEMEINDERAT (Sitzung vom 16.06.2021)

Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindefachausschusses Nr. 209 vom 05.05.2021 betreffend Bilanzänderungen 2021.

Mit Beschluss Nr. 50 vom 22.12.2020 hat der Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag 2021 - 2023 genehmigt. Der Gemeindefachausschuss hat mit Beschluss Nr. 209 vom 05.05.2021 die 3. Änderung am Haushaltsvoranschlag 2021 - 2023 im Dringlichkeitswege gemäß Arti-

kel 49 Absatz 5 des Kodex der örtlichen Körperschaften der Autonomen Region Trentino-Südtirol, R.G. 3. Mai 2018, Nr. 2, in geltender Fassung, beschlossen. Gemäß oben genanntem Artikel müssen Beschlüsse, die der Gemeindefachausschuss im Dringlichkeitswege gefasst hat, binnen 60 Tagen dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden, bei sonstigem Verfall. Nach eingehender Diskussion wird festgestellt,

dass die Dringlichkeit gegeben war und dass der Gemeindefachausschuss mit dem Beschluss Nr. 209 vom 05.05.2021 zweckmäßig im Interesse der Gemeinde gehandelt hat. In das positive Gutachten der Rechnungsprüferin der Gemeinde Tiers, Dr.in Manuela Aondio, welches sie zu der im Dringlichkeitswege vom Gemeindefachausschuss beschlossenen 3. Haushaltsänderung am Haushaltsvoranschlag 2021 - 2023 abge-

geben hat, wird Einsicht genommen. Der Gemeinderat fasst mit 7 Ja-Stimmen der 7 anwesenden und abstimmenden Ratsmitglieder den Beschluss, den Dringlichkeitsbeschluss des Gemeindevorstandes Nr. 209 vom 05.05.2021 betreffend die 3. Änderung am Haushaltsvoranschlag 2021 - 2023 für jede Gesetzeswirkung zu ratifizieren und das einheitliche Strategiedokument 2021 - 2023 anzupassen.

Nichterstellung des konsolidierten Jahresabschlusses in Bezug auf das Geschäftsjahr 2020.

Das gesetzvertretende Dekret vom 23. Juni 2011, Nr. 118, hat den Regionen, den örtlichen Körperschaften sowie deren Einrichtungen spezifische Bestimmungen im Bereich Harmonisierung der Buchführungssysteme und der Haushaltstabellen vorgegeben. Demzufolge ist die Genehmigung des konsolidierten Jahresabschlusses für die Gemeinde Tiers fakultativ. Es wird in den Beschluss des Rechnungshofes vom 22. Juli 2019 Einsicht genommen, laut welchem aber, in Anbetracht der Freiwilligkeit der Entscheidung, die Gemeinde diese mit einer geeigneten Maßnahme formalisieren muss. Mit Bezug auf die Freiwilligkeit und angesichts des großen Zeitaufwandes und der begrenzten personellen Ressourcen, erachtet man es für angebracht, von der Abfassung eines konsolidierten Jahresabschlusses für das Jahr 2020 für die Gemeinde Tiers abzusehen. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, in Bezug auf das Geschäftsjahr 2020 keinen konsolidierten Jahresabschluss zu erstellen.

Haushalt 2021 - Überprüfung der Sicherheit des Gleichgewichtes im Haushalt.

In den beigelegten, von der Buchhaltung ausgearbeiteten Bericht, welcher wesentlichen und integrie-

renden Bestandteil dieses Beschlusses bildet, wird Einsicht genommen und es wird festgestellt, dass sich der Haushalt 2021 im Ausgleich befindet.

Nach Einsichtnahme in das Landesgesetz Nr. 25 vom 12.12.2016 und in das gesetzvertretende Dekret vom 18.08.2000 Nr. 267 genehmigt der Gemeinderat mit 7 Ja-Stimmen der 7 anwesenden und abstimmenden Ratsmitglieder den Bericht der Buchhaltung über die Sicherung des Gleichgewichtes im Haushalt betreffend das Haushaltsjahr 2021

4. Änderung am Haushaltsvoranschlag 2021-2023, des einheitlichen Strategiedokumentes (ESD) und des Dreijahresprogramms der öffentlichen Bauaufträge 2021-2023.

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 49 vom 22.12.2020 wurde das einheitliche Strategiedokument (ESD) 2021-2023 dieser Gemeinde genehmigt. Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 50 vom 22.12.2020 wurde der Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2021 und der Mehrjahreshaushalt für die Finanzjahre 2021 - 2023 dieser Gemeinde genehmigt.

Nach Einsichtnahme in das positive Gutachten des Rechnungsrevisors wird die 4. Änderung des Haushaltsvoranschlages 2021 - 2023 gemäß der dem Beschluss beigelegten Aufstellung einstimmig genehmigt. Gleichzeitig werden das einheitliche Strategiedokument, sowie das Investitionsprogramm angepasst. Es wird festgehalten, dass das neue mutmaßliche Wirtschaftsergebnis 94.620,60 € beträgt.

Genehmigung der Gemeindebauordnung.

Das Landesgesetz vom 10. Juli 2018, Nr. 9 betreffend „Raum und Landschaft“, welches am 01.07.2020 in Kraft getreten ist und

das Landesgesetz vom 11. August 1997, Nr. 13 betreffend „Landesraumordnungsgesetz“ und das Landesgesetz vom 25. Juli 1970, Nr. 16 betreffend „Landschaftsschutz“ abgeschafft hat, sieht im Artikel 21, Absatz 5 vor, dass der Gemeinderat auf der Grundlage der Mustergemeindevoranschlag, welche die Landesregierung im Einvernehmen mit dem Rat der Gemeinden genehmigt hat, die Gemeindebauordnung beschließt. Es wird darauf hingewiesen, dass die nicht verbindlichen Bestimmungen, d.h. die von der Musterbauordnung als alternativ, fakultativ oder frei zu regelnde Textpassagen festgelegt wurden, von dieser Gemeinde an die eigenen Bedürfnisse und Notwendigkeiten angepasst wurden.

Nach Einsicht in das Landesgesetz vom 10. Juli 2018, Nr. 9 betreffend Raum und Landschaft, insbesondere in die Artikel 4, 21, 68 und 76, sowie 103 Absatz 20 betreffend Übergangsregelung und nach ausführlicher Diskussion wird die dem Beschluss beigelegte Gemeindebauordnung mit den Anlagen 1 bis 4 mit 7 Ja-Stimmen der 7 anwesenden und abstimmenden Ratsmitglieder genehmigt. Es wird festgehalten, dass die Gemeindebauordnung am 01.07.2021 in Kraft tritt.

Ernennung der Gemeindekommission für Raum und Landschaft laut Art. 4 des L.G. Nr. 9/2018.

Am 20./21.9.2020 fand die Wahl der Gemeindeorgane für die Legislatur 2020 - 2025 statt. Der neu gewählte Gemeinderat muss nun die Gemeindekommission für Raum und Landschaft ernennen. Laut Artikel 4 des Landesgesetzes Raum und Landschaft vom 10.07.2018 Nr. 9 ist die Gemeindekommission für Raum und Landschaft das Organ zur Unterstützung der Gemeinden bei der Prüfung von Plänen und Projekten zur urbanistischen und landschaft-

lichen Umwandlung des Gemeindegebietes. Die Kommission besteht aus dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin oder einer Vertretung und folgenden Mitgliedern, die der Gemeinderat aus dem Verzeichnis laut Artikel 9 auswählt und für die Dauer der Amtsperiode des Gemeinderats bestellt, wobei in jeder Kommission eine ausgewogene Vertretung beider Geschlechter gilt, bei sonstiger Nichtigkeit:

- a) einem/einer Sachverständigen für Baukultur
- b) einem/einer Sachverständigen für Landwirtschafts- oder Forstwissenschaften oder einem diplomierten Agrartechniker/ einer diplomierten Agrartechnikerin
- c) einem/einer Sachverständigen für Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften
- d) einem/einer Sachverständigen für Raumplanung
- e) einem/einer Sachverständigen für Landschaft, der/die vom zuständigen Landesrat/von der zuständigen Landesrätin namhaft gemacht wird
- f) einem/einer Sachverständigen für Naturgefahren.

Den Vorsitz der Gemeindekommission für Raum und Landschaft übernimmt der Bürgermeister/ Bürgermeisterin oder dessen/deren Vertretung. Als Berichterstatter*in fungiert gemäß Artikel 63, Absatz 5 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 die Leiterin der Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten. Für jedes Mitglied wird ein Ersatzmitglied ernannt, das dieselben Voraussetzungen wie das ordentliche Mitglied haben muss. Der Artikel 4, Absatz 9 des Landesgesetzes vom 10. Juli 2018, Nr. 9 sieht vor, dass die Landesregierung im Einvernehmen mit dem Rat der Gemeinden funktionale Gebiete festlegt, für die mehrere Gemeinden gemeinsam die Mitglieder laut Absatz 2 Buch-

staben d), e) und f) bestellen, die für alle beteiligten Gemeinden zuständig sind. Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 303 vom 28.04.2020 wurden diese funktionalen Gebiete festgelegt und gemäß Anlage A bilden die Gemeinden Völs am Schlern, Tiers, Karneid, Deutschnofen und Welschnofen ein funktionales Gebiet. Laut Schreiben des Ressorts Raumentwicklung, Landschaft und Denkmalpflege vom 28.09.2020 – Prot. Nr. 648997 hat die zuständige Landesrätin Maria Magdalena Hochgruber Kuenzer als Mitglied laut Punkt e) - Sachverständige für Landschaft in der Gemeindekommission für Raum und Landschaft in diesem funktionalen Gebiet Frau Pobitzer Agnes namhaft gemacht und als Ersatzmitglied Frau Niederkofler Johanna Paula. Die Sachverständigen laut den Buchstaben a), b), c), d) und f) wurden aus den eigenen Verzeichnissen ausgewählt, welche gemäß Artikel 9 des L.G. Nr. 9/2018 bei der Landesabteilung für Natur Landschaft und Raumentwicklung eingerichtet sind. Die Mitglieder laut den Buchstaben d) und f) wurden im Einvernehmen mit den anderen Gemeinden des funktionalen Gebietes ausgewählt. Im Sinne von Artikel 2, Absatz 1, Buchstabe d) des L.G. Nr. 5/2010 ist für die Bestellung dieser Kommission eine ausgewogene Geschlechtervertretung zu gewährleisten. Gemäß Artikel 4, Absatz 11 des L.G. Nr. 9/2018 in Verbindung mit Artikel 2, Absatz 1, Buchstabe d) des L.G. Nr. 5/2010 ist ein Geschlechterverhältnis von 2 zu 5 oder von 3 zu 4 zulässig. Die Kommission laut Artikel 68 des L.G. Nr. 9/2018 (landschaftsrechtliche Genehmigung im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde) besteht aus den Sachverständigen laut Art. 4, Absatz 2, Buchstaben a), b) und e) und der Bürgermeister gehört dieser Kommission ohne Stimmrecht an.

Mit vorhergehendem Beschluss

wurde die Gemeindebauordnung genehmigt, welche im Artikel 4, Abs. 5 vorsieht, dass den Vorsitz der Gemeindekommission für Landschaft gemäß Artikel 68 des L.G. Nr. 9/2018 jenes Mitglied übernimmt, welches vom Gemeinderat bestimmt wird und somit ist es erforderlich, den Vorsitzenden zu ernennen. Im Artikel 4 der Gemeindebauordnung sind die Zuständigkeiten der Gemeindekommission für Raum und Landschaft (GKRL) näher definiert, wobei bestimmte Zuständigkeiten der Sektion Bauwesen der GKRL bzw. der Gemeindekommission für Landschaft laut Artikel 68 des L.G. Nr. 9/2018 zugewiesen sind. Mit 7 Ja-Stimmen der 7 anwesenden und abstimmenden Ratsmitglieder wird die Gemeindekommission für Raum und Landschaft im Sinne von Artikel 4 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 ab 01.07.2021 in folgender Zusammensetzung ernannt:

Vorsitzender: Psenner Gernot,
Ersatzmitglied: eine vom Bürgermeister beauftragte Person

Sachverständige/r für Baukultur:
Ebner Thomas (Ersatz Steiner Evelyn)

Sachverständige/r für Landwirtschafts- oder Forstwissenschaften oder diplomierte Agrartechniker/in: Nothdurfter Reinhard (Ersatz Gärber Angelika)

Sachverständige/r für Sozial- oder Wirtschaftswissenschaften:

Lintner Paul (Ersatz Daldos Peter)

Sachverständige/r für Raumplanung: Folie Robert (Ersatz Kofler Gertrud)

Sachverständige/r für Landschaft:
Pobitzer Agnes (Ersatz Niederkofler Johanna Paula)

Sachverständige/r für Naturgefahren: Wellenzohn Rosa (Ersatz Varesco Marcus)

Es wird festgehalten, dass die Gemeindekommission für Landschaft laut Artikel 68, Absatz 1 des Landes-

gesetzes Nr. 9/2018 aus den folgenden Sachverständigen besteht und dass der Bürgermeister dieser Kommission ohne Stimmrecht angehört: Sachverständige/r für Baukultur: Ebner Thomas (Ersatz Steiner Evelyn) Sachverständige/r für Landwirtschafts- oder Forstwissenschaften oder diplomierte Agrartechniker/in: Nothdurfter Reinhard (Ersatz Gärber Angelika) Sachverständige/r für Landschaft: Pobitzer Agnes (Ersatz Niederkofler Johanna Paula).

Bestellung des technischen Vertreters der Gemeinde in der Kommission laut Art. 69 des L.G. vom 10.07.2018, Nr. 9 für den Zeitraum 2021-2025.

Am 1. Juli 2020 ist das Landesgesetz Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“ (LGRL) in Kraft getreten. Der Art. 69, Abs. 1 des LGRL sieht vor, dass die landschaftsrechtlichen Genehmigungen im Zuständigkeitsbereich des Landes vom Direktor/von der Direktorin der für Natur, Landschaft und Raumentwicklung zuständigen Landesabteilung nach Einholen der Stellungnahme einer Kommission erteilt werden, welche aus einem technischen Vertreter/einer technischen Vertreterin der gebietsmäßig betroffenen Gemeinde und aus den Mitgliedern der Landeskommission laut Art. 3 Abs. 1, Buchstaben a), b), c) und d) besteht. Der Bürgermeister/die Bürgermeisterin hat das Recht, um zur Behandlung anstehenden Projekt von der Kommission angehört zu werden.“ Es wird in die Mitteilung des Südtiroler Gemeindenverbandes Nr. 56/2021 betreffend die Klärung zur Bestellung des/r obgenannten technischen Vertreter/Vertreterin der gebietsmäßig betroffenen Gemeinde Einsicht genommen. Es wird festgestellt, dass diese Funktion seitens der Gemeinde von Bediensteten

wahrgenommen werden kann, die über entsprechende technisch/fachliche Ausbildungen, Fortbildungen oder Kenntnisse aufgrund mehrjähriger Erfahrung im entsprechenden Bereich verfügen. Dabei kann die Gemeinde auf eigenes Personal zurückgreifen oder externe Sachverständige im Bereich des Landschaftsschutzes beauftragen; Ein Gemeindereferent/eine Gemeindereferentin, ein Gemeinderatsmitglied oder ein Mitglied der Kommission laut Art. 68 des L.G. Nr. 9/2018 (Gemeindekommission für landschaftsrechtliche Genehmigungen) darf die technische Vertretung der eigenen Gemeinde in der Landeskommission für landschaftsrechtliche Genehmigungen hingegen nicht übernehmen. Es wird vorgeschlagen, die Leiterin der Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten Geom. Jutta Wörndle als technische Vertreterin der Gemeinde in die Landeskommission für landschaftsrechtliche Genehmigungen gemäß Art. 69 des L.G. 10.07.2018, Nr. 9 zu ernennen.

Nach Einsichtnahme in das Landesgesetz Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“ wird Frau Geom. Jutta Wörndle, Leiterin der Servicestelle für Bau- und Landschaftsangelegenheiten, als technische Vertreterin der Gemeinde in die Landeskommission für landschaftsrechtliche Genehmigungen, gemäß Art. 69 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 „Raum und Landschaft“ für den Zeitraum 2021-2025 ernannt.

Definitive Genehmigung des Durchführungsplanes der Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung Weisslahnbad - Antragstellerin: Psenner Elisabeth Maria (2. Maßnahme).

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 42 vom 27.12.2018 und Beschluss der Landesregierung Nr.

107 vom 19.02.2019 wurde die Eintragung in den Bauleitplan der Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung „Weißlahnbad“ auf der Gp. 708 – K.G. Tiers mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen genehmigt. Für diese Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung „Weißlahnbad“ ist ein Durchführungsplan vorgesehen. Die Eigentümerin der Gp. 708 – K.G. Tiers, Psenner Elisabeth Maria, hat den Durchführungsplan mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen zur Genehmigung vorgelegt. Dr. Ing. jr. Pichler Walter hat den Durchführungsplan mit den entsprechenden Durchführungsbestimmungen am 02.04.2020 ausgearbeitet und vorgelegt. Die Gemeindebaukommission hat in der Sitzung vom 13.05.2020 das positive Gutachten (mit Auflagen) zum vorgelegten Durchführungsplan mit Durchführungsbestimmungen erteilt. Die vorgelegten Unterlagen wurden gemäß Auflagen der Gemeindebaukommission am 16.06.2020 abgeändert und mit dem Projekt zur Erschließung der Zone ergänzt. Das Projekt zur Erschließung der Zone für touristische Einrichtungen Beherbergung „Weisslahnbad“ wurde von der Gemeindekommission für Raum und Landschaft am 10.02.2021 positiv begutachtet und am 17.03.2021 wurde die entsprechende Baugenehmigung Nr. 03 ausgestellt. Mit Beschluss des Gemeindevorstandes Nr. 150/2021 vom 31.03.2021 wurde der Durchführungsplan mit den Durchführungsbestimmungen für die Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung „Weißlahnbad“ genehmigt und das Verfahren gemäß Art. 60 des Landesgesetzes Nr. 9/2018 (Raum und Landschaft) eingeleitet.

Nach Einsicht in die Unterlagen wird dieser Beschluss vom Gemeinderat einstimmig definitiv genehmigt.

Genehmigung einer Abänderung der Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten.

Mit Beschluss Nr. 47 vom 22.12.2020 hat der Gemeinderat die Verordnung über die Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten genehmigt. Im Zuge der Anwendung der Vermögensgebühr hat sich die Notwendigkeit ergeben, die festgelegten Beträge zu korrigieren, um den Gesetzesvorgaben gerecht zu werden. Es wird in die beigelegte neue Verordnung Einsicht genommen und man erachtet es für notwendig, sie samt Abänderung zu genehmigen. Es wird festgehalten, dass die neuen Beträge ab 01.01.2021 zur Anwendung kommen.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die dem Beschluss beigelegte abgeänderte Verordnung über

Vermögensgebühr für Konzessionen, Ermächtigungen oder Werbemaßnahmen und über die Vermögensgebühr für Konzessionen für Besetzungen auf Märkten.

Genehmigung der Vereinbarung zur Führung des Naturparkhauses in Tiers für den Zeitraum 15.06.2021 - 31.05.2022.

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 5 vom 24.05.2011 wurde erstmals eine Vereinbarung mit dem Landesamt für Naturparke zur Führung der „Steger Säge“ als Informationsstelle des Naturparks Schlern - Rosengarten genehmigt. Genannte Vereinbarung ist am 02.06.2020 ausgelaufen und mit Beschluss Nr. 19 vom 22.07.2020 ist eine neue Vereinbarung für die Dauer von 12 Monaten bis 02.06.2021 genehmigt worden. Die Vereinbarung sah deshalb einen kurzen Zeitraum vor, da für Herbst 2020 die Eröffnung des neuen Naturparkhauses des Naturparks Schlern - Rosengarten in Seis geplant war und der Naturparkhausbetreuer, ein Landesangestellter

der im Sommer in der Informationsstelle in Tiers tätig war, dort seinen Dienst aufgenommen hätte. Nun ist die Eröffnung des neuen Naturparkhauses in Seis wieder verschoben worden, weshalb auch heuer die „Steger Säge“ als Informationsstelle des Naturparks Schlern - Rosengarten geöffnet bleiben soll. Es wird in den ausgearbeiteten Vereinbarungsentwurf Einsicht genommen, in dem auch diesmal aus den oben angeführten Gründen eine kurze Dauer vorgesehen ist und zwar vom 15.06.2021 - 31.05.2022. Über die Zukunft der „Steger Säge“ und einer allfälligen Beteiligung an ihrer Führung seitens der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol wird erst zu einem späteren Zeitpunkt diskutiert. Nach ausgiebiger Diskussion wird der dem Beschluss beigelegte Vereinbarungsentwurf zur Führung der „Steger Säge“ als Informationsstelle des Naturparks Schlern - Rosengarten im Zeitraum 15.06.2021 - 31.05.2022, genehmigt.



Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren auf das Herzlichste folgenden Geburtstagskindern und wünschen noch viele Jahre in Gesundheit und Lebensfreude!

August

Pattis Norburga Wwe. Rieder, Res. „Tschager“, geb. am 02.08.1934
Ploner Maria Augusta, Flor, geb. am 04.08.1939
Ladstätter Karl, Zipperle, geb. am 12.08.1939
Happenhofer Helene Wwe. Schönauer, Bacherhof, geb. am 16.08.1924
Obkircher Teresa Maria, verh. Resch, Traunwies, geb. am 19.08.1935

September

Trompedeller Zyprian, Waldfried, geb. am 15.09.1938
Aichner Waltraud Wwe. Mahlknecht, Waldfried, geb. am 16.09.1940
Stampfer Waltraud verh. Mair, Gasthof Edelweiss, geb. am 16.09.1939
Thaler Alberta Wwe. Aichner, Wattl, geb. am 17.09.1939
Tappeiner Hannelore Wwe. Pattis, Unterpermann, geb. am 19.09.1941
Aichner Agnes Wwe. Kritzinger, Muggenbühl, geb. am 20.09.1937
Wieland Marta, Altersheim Bacherhof, geb. am 25.09.1936
Mahlknecht Josef, Waldruh, geb. am 26.09.1936



*Ein wichtiger Meilenstein ist erreicht!
Mögen alle Eure Träume und Wünsche
für die Zukunft in Erfüllung gehen.
Mögen Euch stets die richtigen Türen offenstehen!*

*Wir gratulieren zur bestandenen Matura
und wünschen viel Glück und Erfolg
für das Leben nach der Schule.*

Herzlichen Glückwunsch an unsere Maturant*innen 2021

Marie Maffei, Katja Pattis, Lena Psenner, Lucas Peretto,
Claudia Höller, Evelin Mahlkecht, Lisa Knolseisen

Regional einkaufen und heimisches Handwerk unterstützen

In letzter Zeit ist zum Glück eine positive Tendenz zu beobachten: Nachhaltiges und regionales, bestenfalls lokales Einkaufen gewinnt an Bedeutung. Jeder und jede Einzelne kann die heimische Wirtschaft aktiv unterstützen. Wir alle können beim Einkauf auf regionale, saisonale und faire Produkte achten.

Oftmals wissen wir gar nicht wie reich das Angebot an lokalen Handwerksbetrieben und Leistungen im Dorf ist. Nach einem Aufruf haben sich einige Tierser Betriebe gemel-

det und möchten auf diesem Wege ihre Produkte und Dienstleistungen vorstellen.

Auch die Gemeindeverwaltung gibt nach Möglichkeit verschiedene Ausschreibungen an unsere heimischen Handwerker weiter und möchte damit bestmöglich die Tierser Unternehmen unterstützen.

Wenn wir unser Augenmerk auf heimische Handwerkskunst richten und täglich beim Einkauf bewusst regionale Produkte und lokale Geschäfte bevorzugen, leisten wir ei-

nen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Die Liste einiger lokalen Handwerker finden Sie auf Seite 24.

Eine vollständige Liste aller Betriebe finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Tiers unter *Dorfleben – Wirtschaft*.



Referentin
Michaela Navarini

Ausgestellte Baukonzessionen

Konzessionsinhaber	Angaben über die Bauarbeiten
Masoner Sabine St.-Zyprian-Straße 4 - „Söll“	Bauliche Umgestaltung zur Umwidmung des Stadels im Sinne von Art. 107, Abs. 23 des L.R.O.G in Wohnhaus - 1. Variante
Weissensteiner Sara Alte Tierser Straße 7	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses mit Verlegung des Standortes
Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten Gewerbegebiet Kardaun 1 - Karneid	Umbau und Sanierung des Raikagebäudes mit teilweiser Nutzungsänderung – 2. Variante
Resch Anton und Pichler Sabine Mittelstrich 5	Errichtung eines Wirtschaftsgebäudes beim „Ausserpermann“ - 1. Variante
Kritzinger Michael St.-Zyprian-Straße 6	Abbruch und Wiederaufbau mit Verlegung des Wirtschaftsgebäudes beim „Winterle“ – 2. Variante
Gemeinde Tiers St.-Georg-Straße 79	Errichtung einer Außentreppe und einer Zufahrtsstraße für die Wohnbauzone „Plaug 1“
Gruber Alexander Völsegger Weg 7	Energetische Sanierung und Erweiterung des materiellen Anteiles 3 der Bp. 411 – K.G. Tiers
K2 GmbH Painberg 11	Abbruch und Wiederaufbau eines Mehrfamilienhauses mit Garagen beim „Nagele“ - 1. Variante

Sitzungen der Gemeindekommission für Raum und Landschaft (GKRL) gemäß L.G. Nr. 9/2018

Die Sitzungen der Gemeindekommission für Raum und Landschaft (GKRL) finden nun monatlich statt. Somit können Projekte jederzeit vorgelegt bzw. über den Einheitsschalter für das Bauwesen (SUE) der Gemeinde übermittelt werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Projekte den Anforderungen laut Anlage 1) der Bauordnung der Gemeinde entsprechen müssen und erst auf die Tagesordnung gesetzt werden, wenn die Unterlagen vollständig sind. Die Bauordnung, welche vom Gemeinderat mit Beschluss Nr. 22/2021 genehmigt wurde, ist auf der Internetseite der Gemeinde unter Verwaltung → Verordnungen veröffentlicht.

Wohnbauzone C3 – Erweiterungszone „Plaug 1“ Abgabetermine der Gesuche um Zuweisung von Flächen für den geförderten Wohnbau

30.09.2021 – 12:15 Uhr
31.12.2021 – 12:15 Uhr
31.03.2022 – 12:15 Uhr
30.06.2022 – 12:15 Uhr

Fällt der angeführte Tag auf einen Samstag, Sonn- oder Feiertag gilt der darauffolgende Werktag als Abgabetermin.



BEITRAGSANSUCHEN

Zur Erinnerung an die Vereinsvorstände!

Die Gemeindeverwaltung informiert alle Vereinsvorstände, dass wie jedes Jahr bis **31. August** um den ordentlichen Beitrag für das Jahr 2022 angesucht werden kann.



Wir gestalten und entwickeln unsere Gemeinde



Zum Auftakt in Richtung Gemeindeentwicklungsplan fand eine Dorfbegehung statt.

Die Architekten Florian Scartezzini und Wolfgang Piller, die Landschaftsarchitekten vom Büro Freilich, Agronom Josef Rungger und Vertreter vom Amt für Gemeindeplanung und Landschaft waren ebenso dabei wie einige Gemeinderäte und Tourismusvertreter.

Diese erste Aktion war wichtig um sich ein Gesamtbild der Gemeinde zu machen. Gleichzeitig bot sie den beauftragten Technikern Gelegenheit zum Kennenlernen und gegenseitigem Austausch. Über die Sommerwochen werden aktuell Daten gesammelt und Analysen durchgeführt. Sie bilden die Grundlage von

zukünftigem Flächen- und Arbeitsbedarf, geben eine Übersicht über die Leerstände bis hin zu Mobilitäts- und Tourismuskonzepten.

Grundsätzlich wollen wir Wege aufzeigen wo die Entwicklung in Tiers hingehen soll. Wie sieht zukünftig unsere Mobilität aus. Wieviel Wohnraum wird benötigt, wie erfolgt die wirtschaftliche Entwicklung. Ruhezonen, Raum für Gesundheit, Ensemble- und Landschaftschutz, die Stärkung des ländlichen Raumes bis hin zu den Siedlungsgrenzen sind Themen, welche die Gemeindeverwaltung zukünftig verstärkt beschäftigen werden.

In Partezipation mit unseren interessierten BürgerInnen und den Nachbargemeinden wollen wir die-

ses Entwicklungskonzept für unsere Gemeinde erarbeiten. Großes Thema bleiben natürlich die Siedlungsgrenzen. Das neue Gesetz für Raum und Landschaft sieht hier nämlich eine neue Kompetenzverteilung vor.

Innerhalb dieser Siedlungsgrenzen wird zukünftig ausschließlich die Gemeindeverwaltung für Planung und Entwicklung zuständig sein, während außerhalb dieser Siedlungsgrenzen die Landesverwaltung ausschließliche Kompetenz trägt. Ganz nach dem Motto „Innen flexibel und außen penibel“.

Der Bürgermeister



Aktuelle Arbeiten in Bildern

Haniger Schwaige



Die Bauarbeiten befinden sich in der Endphase und werden in den nächsten Wochen abgeschlossen. Wir freuen uns schon auf die offizielle Einweihung im Herbst.

Zivilschutzmaßnahmen



Die Arbeiten an der Gemeindestraße im Abschnitt Jagertal wurden abgeschlossen. Die Arbeiten zur Hangsicherung beim Forstweg Buselin sind im Gange.

Außentreppe und Zufahrtsstraße Wohnbauzone Plaug



Errichtung Außentreppe

Die Arbeiten an der Treppe und die Zufahrtsstraße wurden übergeben und sind aktuell am Laufen.

Erneuerung Brücken



Brücke Kantun



Brücke Gemaier

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Amt für Bevölkerungsschutz konnte die Sanierung bzw. Erneuerung der Brücken Gemaier und Steger Säge sowie Kantun 2 abgeschlossen werden. Ebenso erneuert wurde die Brücke im Tschamintal vor dem Rechten Leger.

Naturpark/Gemeinde

Viele Instandhaltungsarbeiten und Verbesserungen wurden durch die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde- und Naturparkmitarbeitern ver-



Sebastiankapelle



Bodenmarkierungen



Forstweg Buselin

wirklicht. So beispielsweise die Errichtung neuer Panoramatafeln, die Umzäunung der Sebastiankapelle, die Gestaltung des Parkplatzes am Niger.

Holzarbeiten

Die Aufräumarbeiten des Sturmes Vaja wurden im Bereich Wuhnleger abgeschlossen.



Wuhnleger Holzschlag



Bauen mit dem Landesgesetz für Raum und Landschaft

Was, wo und wie kann ich in Zukunft noch bauen?

Was darf ich und was nicht?

Für was braucht es nur eine einfache Genehmigung, wofür ein Projekt?

Als Gemeindeverwaltung stehen wir im Dienste unserer Bürger und möchten bei diesen Fragen behilflich sein.

Das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft (LG Nr. 9/2018) ist in Kraft. Dieses regelt die beiden Bereiche Raumordnung und Landschaftsschutz nun gemeinsam. Für jeden baulichen Eingriff sowie für jede Maßnahme sowohl an Gebäuden als auch im freien Gelände gilt es vorab, die landschafts- und/oder baurechtliche Genehmigungspflicht zu prüfen und gegebenenfalls die entsprechende Ermächtigung einzuholen.

Das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft unterscheidet eine Reihe von unterschiedlichen Eingriffsermächtigungen.

Die in der alten Bauordnung der Gemeinde vorgesehenen Verfahrensvereinfachungen können nicht mehr angewandt werden. Für Bauvorhaben in Natur- und Agrargebieten (u. a. Landwirtschaftsgebiet, Wald, Alpines Grünland und Weidegebiet) und in Wohnbauzonen mit Ensembleschutz muss zudem eine landschaftsrechtliche Genehmigung eingeholt werden.

Grundsätzlich gilt: Werden Eingriffe durchgeführt, welche das äußere Erscheinungsbild eines Gebäudes oder der Landschaft dauerhaft verändern, bedarf es dafür einer Ermächtigung. Als baurechtlich freie Eingriffe gelten z.B. die ordentlichen Instandhaltungsarbeiten,



ten, sprich Eingriffe mit denen das Ausmaß und das Aussehen von Elementen (z.B. Fenster, Tore, Türen, Jalousien oder Balkonbretter) nicht verändert wird.

Das Ersetzen eines Blechdaches mit einem Ziegeldach fällt z.B. nicht mehr darunter und ist demnach genehmigungspflichtig. Markisen mit bescheidenen Ausmaßen, Maßnahmen zur Sanierung bestehender Ofen und Kamine können beispielsweise in der Regel als freie Maßnahmen ausgeführt werden. Der Einzelfall muss geprüft werden.

Fällt ein Eingriff nicht unter die freien Baumaßnahmen, so können **drei Genehmigungsverfahren** unterschieden werden.

Für weniger aufwendige Arbeiten – wie außerordentliche Instandhaltungen oder Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten, sofern sie strukturelle Teile des Gebäudes betreffen – ist eine **Zertifizierte Meldung des Tätigkeitsbeginns** (soge-

nannte ZeMeT) ausreichend. Mit den Bauarbeiten kann nach 30 Tagen begonnen werden, sofern keine weiteren Gutachten von anderen Ämtern notwendig sind. **Eine ZeMeT kann auch für unwesentliche Änderungen** zur Baugenehmigung eingereicht werden oder bei bestimmten Änderungen der Zweckbestimmung.

Die **Baugenehmigung** (ehemalige Baukonzession) ist für alle Neubaumaßnahmen, Erweiterungen oder Maßnahmen zur baulichen Umgestaltung verpflichtend.

Für alle restlichen Arbeiten ist eine **beeidigte Baubeginnmeldung** (sogenannte BBM) ausreichend. Die Gesuchabgabe selbst erfolgt digital über den sogenannten Einheitsschalter für Bauwesen (ESB, italienisch: Sportello Unico per l'Edilizia SUE), welcher vom Bauamt betreut wird.

Besonderes Augenmerk muss künftig Abweichungen vom genehmigten Projekt geschenkt werden.

Eine nachträgliche Legalisierung von Baumaßnahmen, welche ohne Genehmigung oder davon abweichend durchgeführt wurden, ist nur noch dann möglich, wenn die Maßnahme sowohl zum Zeitpunkt der Durchführung als auch beim Einreichen des Antrages mit der Raumordnungs-, Bau-, Landschaftsschutz- und Denkmalschutzregelung konform ist – also beim Vorhandensein einer „doppelten Konformität“ und ist jedenfalls mit Strafgebühren behaftet. Eine nachträgliche Anpassung von Planungsinstrumenten (z.B. Abänderung des Durchführungsplans) zur Genehmigung einer durchgeführten Maßnahme ist nicht mehr möglich (= einfache Konformität). In Gebieten mit Landschaftsschutzbindung - also überall

dort, wo eine landschaftsrechtliche Genehmigung notwendig ist (z.B. Natur- und Agrarflächen, Gebiete mit Ensembleschutz) kann die landschaftsrechtliche Genehmigung im Nachhinein nicht mehr ausgestellt werden, wenn neue Nutzflächen oder Baumassen (dies betrifft alle Wohn- und Wirtschaftsbauten) geschaffen und die ordnungsgemäß bestehenden erweitert wurden.

Mit Inkrafttreten des neuen Landesgesetzes für Raum und Landschaft wurden einige neue Genehmigungsverfahren eingeführt. Die geplanten Arbeiten sollten im Vorfeld genauestens definiert werden, um die Planung und das notwendige Genehmigungsverfahren möglichst genau darauf abstimmen zu können. Die Servicestelle für Bau- und Land-

schaftsangelegenheiten in der Gemeinde dient als Bindeglied zwischen den Bauherren bzw. Technikern und der öffentlichen Verwaltung. Wer bauen möchte, kann hier eine Vorabberatung beantragen, in welcher geklärt wird, ob das geplante Projekt den gesetzlichen Vorschriften entspricht und welches Genehmigungsverfahren samt Unterlagen notwendig ist.

Servicestellenleiterin für Bau- und Landschaftsangelegenheiten der Gemeinde Tiers

Jutta Wörndle 0471/726531 oder jutta@gemeinde.voels.bz.it

Sprechstunde in Tiers ist jeden ersten Freitag im Monat

Der Bürgermeister



Tierser E-Bike Ladestation

In der Bezirksgemeinschaft Salten – Schlern wurden **30 E-Bike Ladestationen im gesamten Einzugsgebiet errichtet**. Jene von Tiers befindet sich neben dem Rathaus. Die Ladeschränke mit jeweils 2 Steckdosen und 2 USB Stecker **sind kostenlos zugänglich**, die Batterie kann entweder direkt im Ladeschrank verstaut werden oder der Kabel wird durch eine Öffnung in der Schranktür zum Fahrrad geführt. Die Geräte werden dazu in Schließfächer gesperrt, in denen zugleich Fahrradhelme und kleinere Rucksäcke Platz finden. Lediglich das Ladekabel muss man selbst mitbringen.

Für die Nutzung der E-Bike Ladestationen reicht eine RFID Karte wie zum Beispiel der SüdtirolPass, eine Hotelkarte oder Bankomatkarte.

Der Benutzer erlangt somit sofortigen Zugang zur Ladestation und bekommt einen Ladeschrank zuge-

wiesen und folgt den Anweisungen auf dem Display. Sind Ladegerät und Helm verstaut, wird das Fach vom Benutzer geschlossen und der Ladezyklus startet. Bei der Rückkehr zur Station streift der Benutzer dieselbe Karte wieder über das Lesegerät unter dem Display. Der Benutzer wird erkannt und es öffnet sich wieder das zuvor benutzte Fach.

Für alle, welche **die App** benutzen möchten, kann diese über den Link <https://ccsaltosciliar.ecospazio.it> heruntergeladen und mittels Applikation auf dem Homebildschirm des Smartphones abgespeichert werden. Die App beinhaltet weitere Funktionen zur Übersicht aller Ladestationen in der Bezirksgemeinschaft Salten - Schlern, sowie weitere Funktionen wie z.B. aktuellen Status der Station (freie Plätze, besetzte Plätze).

Der Bürgermeister

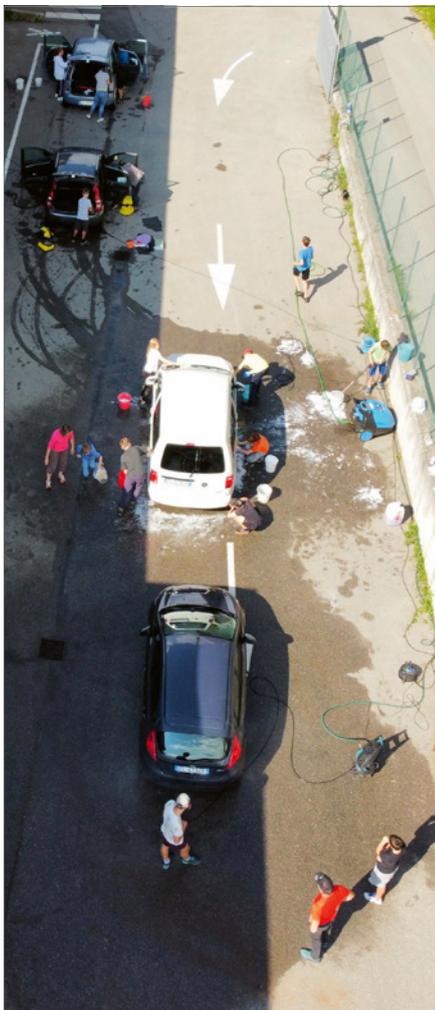


Heinold
Rottensteiner

In den Monaten Juli und August ist die Gemeindesekretärin Sabine Scantamburlo Platter einige Wochen in Urlaub und Elternzeit. Ihre Vertretung übernimmt **Dr. Heinold Rottensteiner, der Sekretär der Gemeinde Völs.**

Wir danken ihm für seine Bereitschaft und wünschen ihm eine gute Zeit in Tiers.

Der Bürgermeister



Autowaschaktion der Tierser Firmlinge



Mit viel Fleiß und Einsatz haben unsere Firmlinge und deren Eltern Ende Mai über 60 Autos geputzt, gesaugt und auf Hochglanz gebracht. Ein großes Dankeschön an alle Fahrzeughalter, dass sie den Firmlingen die Autos anvertraut haben und die Aktion so großzügig unterstützt haben.

Somit haben die Jugendlichen ein finanzielles Startkapitel für ihre nächsten Aktionen.



Von den Jungen lernen

... Jeder und jede von uns kann die Welt verändern



v.l.n.r.: Moritz Rizzol, Nils Pattis, Tobias Resch.
Auf dem Bild fehlt: Felix Verant

Meine Hausglocke läutete. Ich machte auf. Vor meiner Tür standen Nils und Moritz mit einem selbst gestalteten Plakat. Auf der Rückseite eines alten Kalenderblattes, verstärkt durch einen ausrangierten Meterstab, konnte ich lesen „Müll in die Tonne“. Höflich baten mich die beiden jungen Umweltaktivisten um meine Unterschrift, so wie sie schon weitere Personen darum gebeten hatten. „Und schreib dazu, dass du Vizebürgermeisterin bist,“ lautete ihr Auftrag.

„Aha,“ dachte ich mir, „die beiden erwarten sich nicht nur das persönliche Engagement der einzelnen Bürger*innen, sondern auch das auf politischer Ebene. Nicht zu Unrecht.“ Schließlich geht es um ihre Zukunft auf dem Planeten Erde. „Tun wir für dessen Fortbestehen auf allen Ebenen genug dafür,“ fragte ich mich. Nun, da bin ich mir wirklich nicht sicher. Überzeugt setzte ich meine Unterschrift hin und ließ die beiden wieder ziehen.

Kurze Zeit später läutete meine Hausglocke wieder. Diesmal standen drei Buben, Nils, Moritz und Tobias vor



Vize BM
Irene Vieider

meiner Haustür und erklärten, dass eigentlich ein vierter noch dabei sein sollte. Dieser, Felix, sei aber leider wegen seiner Teilnahme am Tierser Kindersommer verhindert.

Stolz präsentierten sie mir erneut das Plakat mit 100 (!) gesammelten Unterschriften von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, die ihr Anliegen „Müll in die Tonne“ ausdrücklich unterstützen. Das sind 10% der Tierser Bevölkerung, rechnete ich schnell aus. Beachtlich, was die Buben in so kurzer Zeit geschafft haben. Sie baten mich, das Plakat dem Gemeindeausschuss weiterzuleiten, was ich selbstverständlich tat.

Soviel Engagement für ein sauberes Dorf will anerkannt und respektiert werden. Und wenn jeder und jede, ob er oder sie, auf dem Plakat unterschrieben hat oder nicht, das berechtigte Anliegen unserer jungen Mitbürger berücksichtigt, dann würde sich eigentlich jede große Dorfsäuberungsaktion erübrigen, oder?

Mehr noch: Wenn jeder und jede von uns ernsthaft darauf achtet, möglichst wenig Müll zu erzeugen und den anfallenden Müll gewissenhaft zu trennen, dann, ja dann können wir wirklich gemeinsam etwas in unserer Welt verändern.

Danke Nils, Moritz, Tobias und Felix für eure Initiative und euer persönliches Engagement für einen sauberen Spielplatz, ein sauberes Dorf überhaupt. Wir wünschen euch, wir wünschen uns, wir wünschen allen Kindern dieser Erde, dass viele eurem Beispiel folgen. Vorbild erzieht, das dürfen wir Erwachsene nie vergessen, sagt mir meine Lehrerinnenseele.

Irene Vieider
Bürgermeister-Stellvertreterin

AUFTRUF AN DIE BEVÖLKERUNG

TIERSCHUTZ**BROSCHÜRE** der TIERÄRZTEKAMMER der PROVINZ BOZEN

Tierschutz geht uns alle an. Tiere haben keine eigene Stimme, um auf Missstände beim Umgang mit ihnen aufmerksam zu machen. Die Tierärztekammer Bozen sieht es deshalb als ihre Aufgabe und Pflicht, die Südtiroler Bevölkerung zu informieren und aufzuklären. Aus eigenen Mitteln finanziert, hat die Tierärztekammer Bozen jetzt eine 24-Seiten-starke Informationsbroschüre realisiert. Alle Tierarten, Kleintiere, Nutztiere, Wildtiere und Exoten, erhalten eine eigene Rubrik, wo gezielt auf die spezifischen Problematiken eingegangen wird. Autoren der breitgefächerten Themen sind die Experten selbst, zum überwiegenden Teil Tierärztinnen und Tierärzte. Alle Berichte eint aber der gemeinsame Nenner: **TIERSCHUTZ**. Die Broschüre wird für alle Bürgerinnen und Bürger **zur freien Entnahme** in den Rathäusern und Gemeindestuben aller 116 Südtiroler Gemeinden aufliegen. Der Erscheinungstermin ist der **WELTTIERSCHUTZTAG (4. Oktober)**, der 2021 auf einen Montag fällt. Ab diesem Zeitpunkt wird es möglich sein, sich unentgeltlich ein Heft zu holen, solange der Vorrat reicht.





Kunterbunter Sommer in Tiers

Vier Wochen lang standen heuer bei der Sommerbetreuung des Vereins „Die Kinderwelt Onlus“ Spiel und Spaß im Mittelpunkt – ein kunterbunter Sommer für die Kindergartenkinder aus Tiers und Umgebung.

In jeder Woche gab es ein Wochenthema. Zu diesem Thema wurde fleißig gebastelt, verschiedene Spiele wurden angeboten und neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt.

Mit Sack und Pack ging es mittwochs und freitags auf Wanderschaft in die Natur. Alles wurde genau unter die Lupe genommen: glitzernde Steine, Schnecken am Wegrand, vorbeifahrende Traktoren, Blumenwiesen, ... Große Freude bereiteten den Kindern das Spielen am Bach. Dort wurden Dämme gebaut, Steine gestapelt und vieles mehr.

Ein tägliches Highlight für Kinder sowie Betreuerinnen war das leckere Essen von Köchin Margot. An Ausflugstagen gab es für jedes Kind ein Lunchpaket, das Kraft für neue Abenteuer gab.



Bedanken möchten wir uns auch bei Reinigungskraft Monika, bei Gemeindefeuerwehrin Michaela Navarini und der gesamten Gemeindeverwaltung von Tiers.

Sandra Vieider
„Die Kinderwelt Onlus“



Jugenddienst Bozen-Land:

Sommerwochen in Tiers

Am 28. Juni fiel der offizielle Startschuss der Sommerprojekte des Jugenddienstes Bozen-Land: Trotz einiger Sicherheitsbestimmungen ging es bei den Wochen auch heuer darum, dass die Kinder und Jugendlichen viel Spaß haben, aktiv sind und viele tolle Erlebnisse und neue Erfahrungen sammeln.

Heuer im Sommer wurden vom Jugenddienst Bozen-Land insgesamt 97 Projektwochen in den elf Mitgliedsgemeinden angeboten. Mit rund 1.900 Anmeldungen waren die Kinder- und Jugendsommerwochen, sowie die Jugend-Aktiv-Wochen auch heuer wieder sehr gut besucht.

Neben diesen Projekten konnte heuer außerdem wieder ein Hüttenlager für alle Grund- und Mittelschüler*innen aus dem Einzugsgebiet organisiert werden, das sowohl in San Lugano, als auch in Nobls und in Radein stattgefunden hat. Damit die Sommerprojekte mit einer so hohen Anmeldezahl überhaupt stattfinden können, bedarf es einer enormen Organisation - so arbeiten über die Sommermonate 81 junge Betreuer*innen beim Jugenddienst Bozen-



Land. Diese wurden im Frühjahr mittels verschiedener Workshops auf ihre bevorstehenden Aufgaben vorbereitet, damit die Eltern ihre Kinder gut aufgehoben wissen.

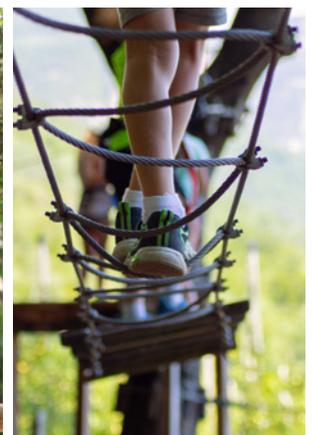
Die Sommerprojekte wurden von den Gemeinden des Einzugsgebietes und der Familienagentur des Landes unterstützt und gefördert. Hierfür gilt ihnen ein großer Dank.

Kinder und Jugendsommer Tiers

In der Gemeinde Tiers fand vom 5. Juli bis 30. Juli für insgesamt vier Wochen der Kindersommer und für

vier Wochen der Jugendsommer statt. Für das heurige Programm hat sich das Betreuerenteam einige tolle Aktivitäten einfallen lassen: die Gruppen waren zu Besuch im Abenteuerpark Kaltern, mussten eine Schatzsuche durch das Dorf bewältigen, verbrachten einen lehrreichen Tag am Haflinger Hof in Jensions oder machten einen Ausflug zum Karersee.

Natürlich kamen auch das gemeinsame Spielen, Malen und Basteln nicht zu kurz.





Schule früher

Nachtrag vom letzten Rathausboten

„Auf den Spuren der Tierer Vergangenheit“

Die Schüler*innen der 2. Klasse befassten sich mit dem Thema „Schule früher“.





Sozialsprengel Eggental-Schlern

Rückblick auf das Jahr 2020

Das Jahr 2020 war für das Team des Sozialsprengels Eggental-Schlern aufgrund der Corona-Pandemie ein sehr arbeitsintensives Jahr. Es galt, die sozialen Grundbedürfnisse der Bevölkerung noch schneller und gezielter aufzufangen sowie persönliche, soziale und familiäre Notsituationen unmittelbar vorzubeugen. Wenn Selbsthilfemaßnahmen und die Nachbarschaftshilfe nicht mehr ausreichten, war das Team des Sozialsprengels im Einsatz und bot den Bürgerinnen und Bürgern fachliche und menschliche Unterstützung

Im Jahr 2020 suchten 1.531 Bürgerinnen und Bürger den Sozialsprengel auf und erhielten dort sozialpädagogische Beratung und Begleitung sowie hauspflegerische und finanzielle Leistungen, das waren 388 Personen mehr als im Vorjahr.

In der Sozialpädagogischen Grundbetreuung betreuten und begleiteten Sozialassistentinnen und Sozialpädagoginnen dabei Einzelpersonen und Familien in den verschiedensten sozialen Belangen und Notlagen. 2020 waren vor allem Beziehungsprobleme, psychische Probleme und Betreuungsprobleme der Grund, weshalb unter anderem die Unterstützung der Fachkräfte für 133 Minderjährige und deren Familien gefragt war.

Bei den 192 betreuten Erwachsenen waren vor allem Gesundheitsprobleme, finanzielle Schwierigkeiten sowie Arbeitslosigkeit, Gewalt, Sucht und Wohnprobleme der Grund für eine soziale Hilfestellung. Zukunftssorgen wegen Covid-19 haben sich in diesem Jahr verstärkt.

Die Leistungen der Finanziellen Sozialhilfe wurden im Jahr 2020 durch spezielle Covid-19 Soforthilfemaßnahmen ergänzt oder ersetzt. Mit einer Gesamtsumme von über 1.595.000,00 Euro kam es zu einem beachtlichen Anstieg der ausbezahlten finanziellen Leistungen durch den Sozialsprengel. Im Jahr 2019 beliefen sich die finanziellen Unterstützungen noch auf knapp über 1.036.000,00 Euro. Die Finanzielle Sozialhilfe hat insgesamt 1.510 angefragte Leistungen gezahlt, 713 mehr als im Jahr 2019. Neben den Covid-19 Soforthilfeanfragen konnten die Antragstellerinnen und Antragsteller mit deren Familienmitgliedern unter anderem bei der Mietzahlung, den Wohnungsnebenspesen und der Deckung der Grundbedürfnisse durch das Soziale Mindesteinkommen unterstützt werden. Dabei kam es wieder zu einer professionellen Zusammenarbeit zwischen den Referenten der Finanziellen Sozialhilfe, den Antragstellenden und den Fachkräften der Sozialpädagogischen Grundbetreuung mit dem Ziel, gemeinsame Lösungen zur Verbesserung der Situation bis hin zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit zu finden.

Der Hauspflegedienst leistete im Pandemiejahr 2020 einen vorbildlichen und entscheidenden Beitrag, damit Bürgerinnen und Bürger, die auf Pflege und Betreuung von außen angewiesen sind, weiterhin zu Hause versorgt werden konnten. Die Aufnahme in stationäre Einrichtungen war zeitbegrenzt und aufgrund der Covid-19 Sicherheitsmaßnahmen nicht möglich, weshalb die Hauspflege gemeinsam mit den

Netzwerkpartnern aus dem Gesundheitsbereich die Versorgung von 446 betreuten Bürgerinnen und Bürger am Wohnort aufrechterhielt. Die Pflege und Betreuung von positiv getesteten Klientinnen und Klienten, das ständige und richtige Wechseln der Schutzkleidung bei den Hausbesuchen, der Ausfall der Fachkräfte wegen Quarantäne oder Erkrankung und die Aushilfe in den Seniorenwohnheimen der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern forderte das Team des Hauspflegedienstes sehr heraus. Gemeinsam gelang es auch im Jahr 2020 unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen wegen Covid-19 fast 10.000 Stunden an Leistungen wie Körperpflege, Haushaltshilfe, Begleitung und sozialpädagogische Arbeit anzubieten, sowohl am Wohnort als auch in den Tagesstätten.

Nicht zuletzt schenkten 48 Ehrenamtliche im Hauspflegedienst gemeinsam 2.587 Stunden ihrer Zeit den bedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern und unterstützten dadurch die Dienstleistungen des Sozialsprengels. In der ersten Jahreshälfte 2020 übernahmen vor allem die Mitarbeiterinnen des Hauspflegedienstes die Zustellung von Essen auf Rädern, da es den Ehrenamtlichen aufgrund der Covid-19 Verordnungen nicht möglich war. Diese Zeit machte dem Sozialsprengel die Wichtigkeit des Ehrenamtes noch einmal besonders deutlich. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Mitarbeiterinnen dann langsam wieder von den Ehrenamtlichen in der Zustellung der Essen auf Rädern entlastet werden. Insgesamt konnten 2020 gemeinsam 14.845 Essen

auf Rädern zugestellt werden. Auch für die **Sozialpädagogischen Grundbetreuung Ehrenamtliche** ausfindig gemacht werden, welche zukünftig gemeinnützige Arbeit für Familien und Erwachsene in hilfsbedürftigen Situationen leisten möchten.

Auf diesem Wege bedankt sich das Team des Sozialsprengels Eggental-Schlern bei allen Netzwerkpartnern und den engagierten Bürgerinnen und Bürgern für die wertvolle Zusammenarbeit und Mithilfe im Pandemie-Jahr 2020 zum Wohle der insgesamt 19.747 Bürgerinnen und Bürger des Einzugsgebietes.

Informationen und Terminvereinbarungen:
 Sozialsprengel Eggental – Schlern
 Steineggerstraße 3
 39053 Kardaun
Tel: 0471-361411
E-Mail: sprengel.eggentalschlern@bzgsaltenschlern.it



Bezirkspräsidenten treffen Landeshauptmann

Auf der Burg Karneid sind unlängst die Präsidenten und die Präsidentin der Südtiroler Bezirksgemeinschaften sowie der Präsident des Gemeindeverbandes mit Landeshauptmann Arno Kompatscher zusammengetroffen und haben über das Landesgesetz für Raum und Landschaft, das Radwegenetz und den Pflegenotstand diskutiert. „Das Treffen war ein guter Anlass, um unsere Anliegen an höchster Stelle zu deponieren, unsere Sicht der Dinge zu erläutern und unsere Zusammenarbeit zu stärken“, betont der Sprecher der Bezirkspräsidenten Albin Kofler.

„Gemeinsam sind wir unschlagbar... unsere Gemeinde, unser Bezirk, unser Land.“ Dies war das Thema eines kurzen Vortrages von Oskar Ausserer beim Treffen der Präsidenten der sieben Südtiroler Bezirksgemeinschaften mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, „das nach einer langen Zeit endlich wieder einen persönlichen Austausch ermöglichen sollte, bei dem wir unsere An-

liegen, Wünsche und Sorgen vorbringen konnten“, berichtet der Sprecher Bezirkspräsidenten Albin Kofler. An Themen mangelte es dabei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht: das Gesetz für Raum und Landschaft, der Ausbau und die Instandhaltung des Radwegenetzes und der Pflegenotstand sind nur einige der Bereiche, bei denen es den Bezirksgemeinschaften und den Gemeinden unter den Nägeln brennt.

Raum und Landschaft: Autonomie der Gemeinden beibehalten

Das neue Gesetz für Raum und Landschaft wirft in seiner Umsetzung noch einige Fragen auf. „Grundsätzlich ist es uns wichtig, dass wir in diesem Bereich wo möglich die Autonomie der Gemeinden wahren können“, unterstreicht Albin Kofler, „denn niemand kennt die Begebenheiten vor Ort so gut wie die Verwalter vor Ort.“ Der Südtiroler Gemeindeverband – so berichtete Präsident Andreas

Schatzer bei dem Treffen – wird die Gemeinde in der Umsetzung unterstützen, begleiten und beraten. Im Detail ist den Bezirksgemeinschaften eine einvernehmliche, transparente und reibungslose Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesämtern besonders wichtig, um zügig für die Menschen arbeiten zu können, Informationen rechtzeitig zu erhalten und Unklarheiten schnell zu beseitigen.

Radwegprojekte vorantreiben, Instandhaltungsarbeiten durchführen

Auch wenn der Landeshaushalt derzeit keinen Neubau von Radwegen erlaubt und eine mögliche Finanzierung durch den Recovery Fund abgewartet werden muss: neue Projekte sollen zukünftig nicht von einer technischen Kommission, sondern letztendlich von politischen Verantwortungsträgern entschieden werden. Dabei ist nach wie vor eine zentrale Koordinierungsstelle für die verschiedenen Vorhaben



Bei einem Treffen mit dem Landeshauptmann haben die Bezirkspräsidenten ihre aktuellen Anliegen diskutiert, vlnr.: Alois Kröll, Dieter Pinggera, Monika Reinthaler, Martina Götsch, Andreas Schatzer, Arno Kompatscher, Albin Kofler, Walter Baumgartner, Hansjörg Zelger, Robert Steger und Martina Lantschner. Foto: Othmar Seehauser

vonnöten, derzeit hat diese Rolle die Südtiroler Transportstrukturen AG (STA) inne. Die notwendigen finanziellen Mittel für dringende außerordentliche Instandhaltungsarbeiten wird Landeshauptmann Arno Kompatscher hingegen versuchen trotz der aktuellen Situation bereitzustellen.

Pflegenotstand: Konkrete Vorschläge für den Landeshauptmann

In Bezug auf den Pflegenotstand berichteten die Präsidenten Monika Reinthaler und Walter Baumgartner von den konkreten Vorschlägen aus der diesbezüglichen Arbeitsgruppe, wie etwa die Herabsetzung der Altersgrenzen für bestimmte Ausbil-

dungskurse und die Einrichtung zusätzlicher Ausbildungsstätten für Krankenpfleger und andere Gesundheitsberufe neben der bestehenden „Claudiana“ in Bozen. „In diesem Bereich müssen wir jetzt handeln, wenn wir in Zukunft nicht ohne unsere wertvollen Pflegerinnen und Pfleger auskommen wollen“, rückt Präsident Albin Kofler die Bedeutung der Pflegeberufe angesichts der demographischen Entwicklung in den Mittelpunkt.

Am Treffen mit Landeshauptmann Arno Kompatscher teilgenommen haben der Präsident des Südtiroler Gemeindeverbandes Andreas Schatzer, der Präsident der Bezirks-

Sprecher der Bezirkspräsidenten Albin Kofler sowie die Präsidenten Walter Baumgartner (Eisacktal), Robert Steger (Pustertal), Dieter Pinggera (Vinschgau), Alois Kröll (Burggrafenamt), Hansjörg Zelger (Überetsch-Unterland), Monika Reinthaler (Wipptal) und die Karneider Vizebürgermeisterin Martina Lantschner.



Name/Firma	Produkte/ Dienstleistung	Besonderheit/ Aushängeschild	Kontaktdaten	
Zimmerei Antholzer Kg. des Kurt Antholzer und Co. Gemaier 1 39050 Tiers	> Zimmerei, Dachdecker	> Dachstühle, Holzhäuser, Stall und Stadel, Balkone und Außenschalung	☎ 348 2420054 ✉ info@zimmerei-antholzer.com 🌐 www.zimmerei-antholzer.com	
Bäckerei Tratter Gauenberg 10 39050 Tiers	> Bäckerei und Konditorei	> Brot, Backwaren, Mehlspeisen, Kuchen, ohne Zusatz- oder Farbstoffe, > Keine Fertigmischung > Wir versuchen so viel als möglich Lebensmittel für die Zubereitung und Weiterverarbeitung regional einzukaufen.	☎ 0471 642124 ✉ info@tratterbrot.it > Auch versuchen wir mit losem Lebensmittelverkauf, die Nachhaltigkeit in unserem Dorf zu unterstützen. > Und möglichst plastikfrei zu verkaufen, verpacken, arbeiten....	
HANLUGBAU St. Zyprianstraße 15 39050 Tiers	> Bauunternehmen > Hoch- und Tiefbau > Neubauten, Sanierungen, Außengestaltung, Transporte und Maschinen	> Individuelle Lösungsansätze und Unterstützung bei Fragen hinsichtlich der Bauleitung für jeden einzelnen Kunden.	🌐 www.hanlugbau.it ✉ info@hanlugbau.it ✉ arbeiten@hanlugbau.it ☎ Lukas: 349 445 4595 ☎ Hannes: 349 165 6083 	
Lunger Patrick Oberstrasse Nr. 20 39050 Tiers	> Maurer	> Maurerarbeiten jeglicher Art nach dem Motto: „Was nicht passt, wird passend gemacht!“	☎ 320 0859178 ✉ patricklung@outlook.com 	
Johannes Spornberger Oberstraße 10 39050 Tiers	> Wald- & Schreitbaggerarbeiten	> Holzschlägerung, > Holzbringung, > kleinere Tiefbaurbeiten mit Schreitbagger	☎ 348 1685371 	

Name/Firma	Produkte/ Dienstleistung	Besonderheit/ Aushängeschild	Kontaktdaten	
<p>Rieder Simon Tiefbau-unternehmen</p> <p>Kantun Nr. 9 39050 Tiers</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Aushübe, Abbrüche, Schotterverarbeitung, Beton, Transporte, Erdbewegungen 	<ul style="list-style-type: none"> > Betrieb in 2. Generation, Einheimische Angestellte 	<ul style="list-style-type: none"> ☎ 349 7267298 ✉ rieder-tiefbau@rolmail.net 	
<p>Rieder-Plan</p> <p>St Georgstrasse 55 39050 Tiers</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Zimmerei, Hochbau, > Vermessungen 3d, Planungen 3d, CNC Übergaben an Bearbeitungsmaschinen, Bauleitung, Beratung Klimahaus und 110% Bonus 	<ul style="list-style-type: none"> > Planungen 3d, Vermessungen 3d 	<ul style="list-style-type: none"> ☎ 340 2802937 🌐 www.rieder-plan.com 	
<p>Zimmerei Villgrattner Julius OHG Holz- und Glasbau</p> <p>St. Zyprianstraße 41 39050 Tiers</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Zimmerei > Wintergärten > Glasüberdachungen > Blockhäuser 	<ul style="list-style-type: none"> > Arbeiten mit Massivholz 	<ul style="list-style-type: none"> ☎ 348 5685512 🌐 www.zimmerei-villgrattner.com 🌐 www.verandis.com 	
<p>Damian Matthias</p> <p>Messnerhof Bacherweg 5 39050 Tiers</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Holzschlägerungsarbeiten > Seilbringung mittels Seilwinde und Kippmastgerät > Holztransporte und -sortierung > Produktion von Hackgut 	<ul style="list-style-type: none"> > Bergauf- und Bergabseilung > Holzbringung in steilem Gelände > Bagger mit Harvesteragregat 	<ul style="list-style-type: none"> ☎ +39 340 8242 291 ✉ info@messner-hof.com 	
<p>Ascher Stefan</p> <p>St.-Zyprian-Strasse 10 39050 Tiers</p>	<ul style="list-style-type: none"> > Auto-Service-Tiers > KFZ-Mechaniker > Tankstelle 	<ul style="list-style-type: none"> > Reparaturen verschiedener Autos und Maschinen > Reifen Verkauf und Montage 	<ul style="list-style-type: none"> ☎ 0471 642247 ✉ ascher.stefan@bb44.it 	



Bezirksgemeinschaft Salten - Schlern
Comunità Comprensoriale di Salto - Sciliar
Comunità Raion Salten - Sciliar

Die „Freizeitgruppe SELF“ und die Covid-19 Pandemie



Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern führen für die Bürger und Bürgerinnen mit Beeinträchtigung verschiedene Unterstützungsmaßnahmen durch. Die Tages- und Wohndienste werden je nach Bedarf in unterschiedlichen Formen erbracht. Sie umfassen das Wohnen in betreuter Weise und die Förderung der Selbständigkeit im Wohnbereich, wie auch die Tagesbeschäftigung in den Werkstätten und die Entwicklung von Programmen der Arbeitseingliederung, der Beschäftigung und der Freizeit.

In den letzten Jahren ist die Notwendigkeit immer offensichtlicher geworden, dass es verstärkt neue Formen der Realisierung von Selbstbestimmten Lebenswegen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Freizeit braucht. In diesem Sinne hat der Sozialsprengel Eggental-Schlern im Juni 2015 die „Freizeitgruppe SELF“ für Menschen mit besonderen Bedürfnissen ins Leben gerufen. Die Initiative verfolgt die Ziele der persönlichen Steigerung der Selbständigkeit sowie der Entwicklung und Reifung von persönlichen Lebensprojekten. SELF bedeutet Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Lebensfreude, Freizeit. Diesen Gruppennamen hat die Gruppe gewählt, um deren Identität mit der Gruppe zu definieren.

Die Covid-19 Pandemie hat auch die SELF Gruppe hart getroffen. So mussten geplante Ausflüge abgesagt und zunächst, wie so Vieles, auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Inzwischen ist es glücklicherweise wieder möglich Treffen zu organisieren, worüber sich die TeilnehmerInnen sehr freuen. Die TeilnehmerInnen der „Freizeitgruppe SELF“ habe die Pandemie sehr unterschiedlich erlebt. Hier ein paar Erfahrungen und Gedanken der TeilnehmerInnen:

„Zuerst war es schwierig, dann aber habe ich mich mit der Situation arrangiert“.

„Ich durfte im März 2020 nicht arbeiten und musste zu Hause bleiben, aber danach ist es gut gegangen, auch wenn man immer zu Hause bleiben musste und beim Haus verlassen eine Eigenerklärung abgeben musste. Das war nicht so fein.“

„Besonders vermisst habe ich in der Zeit die Gemeinschaft, die Normalität und Freunde zu treffen. Umso mehr freue ich mich jetzt auf die nächsten Ausflüge der Gruppe, dass ich wieder Geld verdienen kann und dass man wieder ins Gasthaus gehen darf“.

„Hoffentlich bleiben alle gesund und der Corona geht vorbei, damit wir wieder unsere Ausflüge machen können und alles halbwegs wieder normal wird!“



Die Gruppe bei einem ihrer Ausflüge

Bist auch du interessiert, Teil der Freizeitgruppe SELF zu werden oder aktiv an der Begleitung der Gruppe mitzuwirken?

Wir würden uns sehr freuen, wenn gleichgesinnte Frauen und Männer mitkommen würden. Auch freuen wir uns, wenn wir interessierte „Freiwillige Begleiter“ für die Ausflüge finden.

Nähere Informationen zur SELF Gruppe erfahren Sie im Sozialsprengel Eggental-Schlern bei der zuständigen Koordinatorin, Frau Mauroner Carmen, Tel: 0471-361 411 oder carmen.mauroner@bzgsaltenschlern.it .



Hunger macht
keine Ferien

La fame
non fa
ferie

Seit mehr als einem Jahr erzwingt Corona Veränderungen in unserer Gesellschaft. Es ist plötzlich nicht mehr alles programmierbar, absehbar. Angst um die Gesundheit, eine unsichere Zukunft... Aber liegt in diesem erzwungenen Innehalten nicht auch die Chance, diejenigen besser zu verstehen, die ohne eigenes Verschulden schon lange tagtäglich ums Überleben kämpfen müssen? In unserem schönen Land und auf der ganzen Welt.

Jeder vierte Mensch in Afrika leidet Hunger, auch weil die durch den Klimawandel bedingten Wetterkapriolen (Dürre, Hitze, Überschwemmungen) die Ernten vernich-

Caritas

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Balsan-Porsenù

ten und die Preise für Nahrungsmittel in unerreichbare Höhe schnellen lassen.

Die Coronakrise ist auch in Afrika nicht vorbei. Millionen Familien leider unter den Folgen des monatelangen Stillstandes. Eltern, die ihre Kinder vor der Pandemie als selbstständige Handwerker, Marktfrauen oder Tagelöhner von Tag zu Tag durchgebracht haben, stehen jetzt ohne Reserven vor dem Nichts. Schulschließung bedeutet für viele Kinder auch Verzicht auf die einzig warme Mahlzeit am Tag. Wenn Eltern ihre Kinder nicht dem Hunger aussetzen wollen, müssen sie zu extremen Lösungen greifen. Zwangshochzeiten, Kinderarbeit und Abwanderung in die nächste Stadt sind die Folge. Familien werden auseinandergerissen, weil Mitglieder in der Ferne eine Möglichkeit des Einkommens suchen, mit dem sie auch ihre Angehörigen unterstützen. Familienbande sind in afrikanischen Ländern höchstes Gut und bieten hohe Sicherheit

Selbstversorgung und faire Kleinkredite für die eigene Tätigkeit halten Familien zusammen und die Chance der Kinder auf eine bessere Zukunft aufrecht. Ein Hausgarten, eine paar Nutztiere oder das Starkapital für Frauenkreise machen es möglich, dass die Mädchen und Jungen zurück in die Schule dürfen anstatt als Arbeitskräfte oder Zweitfrau in fremde Familien geschickt werden, damit sie nicht hungern müssen.

Bitte helfen Sie mit! Jede Spende zählt! Ihre Spende wirkt!

Mit 9 Euro sichern Sie bedürftigen Kindern in der Schule einen Monat lang jeden Tag ein warmes Mittagessen.

Mit 20 Euro versorgen Sie eine Familie in Afrika mit Grundnahrungsmitteln für einen Monat.

Mit 50 Euro bringen Sie durch Solarstrom Licht in die Hütten der Familien. So können Frauen am Abend Handarbeiten verrichten und für ein zusätzliches Einkommen sorgen.

Mit 100 Euro können 20 m Trinkwasserleitung gelegt werden. Damit ermöglichen Sie Familien den Zugang zu sauberem Wasser.

Mit 240 Euro helfen Sie einer Mutter, in ihrem Dorf einen kleinen Laden zu eröffnen. Das sichert ihrer Familie die Existenz und fördert gleichzeitig die Nahversorgung.

Unter dem Spendenkennwort „Hunger in Afrika“ können Sie Menschen in Afrika helfen, neu anzufangen.

Spendenkonten der Caritas Diözese Bozen-Brixen:

Raiffeisen Landesbank, IBAN: IT42 F0349311600000300200018

Südtiroler Sparkasse, IBAN: IT17 X0604511601000000110801

Südtiroler Volksbank, IBAN: IT12 R0585611601050571000032

Intesa Sanpaolo, IBAN: IT18B0306911619000006000065

EIN GRÜNER ALLTAG



TIPPS FÜR EIN NACHHALTIGES LEBEN

Ist doch gar nicht so schwierig?
Paula Ladstätter

In dieser Ausgabe des Rauthausboten wollen wir uns mit dem Thema "Nachhaltigkeit im Alltag" auseinandersetzen.

- Leitungswasser trinken
Durch diesen Tipp verzichtet man zum einen auf Einwegflaschen und zum anderen spart man Energie, die für die Herstellung des Plastiks, für das Abfüllen in Flaschen und für den Transport gebraucht wird. Das Leitungswasser in Tierschmelze schmeckt lecker und ihr tut damit auch was für eure Gesundheit.
- Weniger Fleisch essen
Egal wie man zum Thema Veganismus steht, eines ist klar, Massentierhaltung schadet der Umwelt. Sie sorgt für die Belastung von Grundwasser, Luft und Boden durch Schadstoffe und verbraucht enorme Mengen an Energie und Wasser. Einfach beim einheimischen Metzger einkaufen.

- **Bewusster kaufen weniger wegschmeißen**
Durch das Wegschmeißen von Lebensmitteln verschwendet man nicht nur die Lebensmittel selbst, sondern auch das Wasser und die Energie, die zur Herstellung der Lebensmittel und der Verpackung aufgewendet wurden. Es hilft eine Einkaufsliste und ein Wochenessensplan.
- **Weniger Auto fahren**
Unser öffentliches Verkehrsnetz ist ausgezeichnet ausgebaut, das Fahrrad oder das E-Bike sind ebenfalls hervorragende Alternativen zum eigenen PKW. Wie wäre es, wenn man zum Einkaufen mit dem Bus in das Dorf fährt und dann eventuell noch einen Kaffee auf dem Heimweg genießt?
- **Saisonal und regional einkaufen**
Wir verzichten dabei auf den Transport der durch das Kaufen von importierten Lebensmitteln entsteht. Es gibt tolle saisonale und regionale Alternativen. Anstatt Avocados könnten wir Erbsen für die Guacamole hernehmen, oder anstatt Chia Samen die gutbewährten Leinsamen, oder wie wäre es mit Äpfeln statt Kiwi?
- **Stofftüte zum Einkaufen**
Mittlerweile nehmen die Meisten bereits ihre eigene Einkaufstasche mit. Aber wir können noch einen Schritt weitergehen. Die benutzten Papiersäckchen für Obst, Gemüse und Brot können wir wiederverwenden. Oder wir benutzen die eigenen Plastikbehälter für Wurstwaren.
- **Weniger Müll produzieren**
Nicht nur beim Einkaufen können wir Müll sparen, auch in den eigenen vier Wänden benutzen wir Unmengen an Einwegprodukten. Hier einige Tipps: Wachstücher anstatt Frischhaltefolie, Backmatten statt Backpapier, Schwamm statt Küchenrolle, Wasser statt Klopapier.
- **Kleidung verschenken**
Wer kennt es nicht, der Schrank ist voll, es ist Zeit zum Aussortieren. Wie wäre es, wenn man die Kleidung weiterverschenkt. Dabei gibt es einige Möglichkeiten, entweder man organisiert sich in einer Whatsapp Gruppe, oder einfach mal im Kollegenkreis nachfragen ob wer Interesse hätte?!
- **Upcyclen**
Nur weil etwas nicht mehr funktioniert oder uns etwas nicht mehr gefällt, heißt das noch lange nicht, dass es Zeit für die Tonne ist. Einige Sachen können einfach repariert werden, oder Kleidung kann in Putzlappen oder neuer Kleidung umgewandelt werden. Die Kreativität kennt hierbei keine Grenzen.
- **Umweltfreundliche Körperpflege**
Bei Körperpflegeprodukten kann man auf vieles achten, Gesichtscreme im Glas ohne Palmöl, Duschgel ohne Mikroplastik, feste anstatt flüssige Seife, Menstruationstasse oder -unterwäsche anstatt Binden und Tampons, Deo ohne Aluminium...

**WAS WIR HEUTE TUN,
ENTSCHEIDET DARÜBER
WIE DIE WELT VON
MORGEN AUSSIEHT.
MARIE VON EBNER - ESCHENBACH**





17 Ziele für unser Dorf

Das musikalischen Kreisgespräch, welches auf Initiative der Bibliothek Tiers am Vormittag des 05. Juni 2021 in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Tiers stattgefunden hat, ist auf viel Interesse gestoßen. Die Bibliotheksleiterin Sandra Rungaldier konnte Tiereserinnen und Tierser aller Altersgruppen begrüßen. Judith Hafner und ihre Mitarbeiterinnen von Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit stellten vor, welche Ziele das Netzwerk verfolgt und was wir alle als Teil eines großen Ganzen zum Erreichen der Ziele beitragen können. (Siehe dazu auch das nebenstehende Interview mit Judith Hafner).

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Tiers hatten sich im Vorfeld mit dem Thema „Was kann ich konkret für die Umwelt machen?“ beschäftigt und ihre Vorschläge und Gedanken in ausdrucksstarken Zeichnungen festgehalten, die bei dieser Veranstaltung prämiert worden sind. Der Bildungsausschuss Tiers stellte dafür pro Klasse einen Preis aus dem fairen Handel des Weltladens Schlern zur Verfügung. Ein herzlicher Dank geht an Anna Grund und Ester Rothschild für die musikalische Gestaltung und den Tierser Bäuerinnen für den schmackhaften regionalen Aperitif.

Teilnehmer*innen der Veranstaltung haben auf Karten ihre „Ideen für eine bessere Welt“ geschrieben. Da ist einiges zusammengekommen. Das Vermeiden von Plastik, das Nutzen der öffentlichen Verkehrsmittel bzw. das Reduzieren des Verkehrs durch das Nutzen von Mitfahrgelegenheiten, Radfahren oder zu Fuß gehen haben sich viele vorgenommen. Aber auch Tipps wie



„Selber machen statt kaufen“, „Bewusstes und regionales Einkaufen“, „Tauschen statt Kaufen“ waren dabei. Und es gibt auch noch andere Anregungen und Vorhaben: Lichtverschmutzung verringern, verpackungsfreien Einkauf ermöglichen, Grünanlagen artenreich gestalten, sichere Fußwege zwischen den einzelnen Dorfteilen ausbauen, erneuerbare Energiequellen nutzen.

Wir wissen, dass es Nachhaltigkeit nicht im Sonderangebot gibt, dass jeder und jede von uns persönlich aber auch Gesellschaft und Politik insgesamt gefragt sind. Es gilt also auf verschiedenen Ebenen zu handeln und Vorhaben immer auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit zu prüfen.

Auch in Tiers haben junge Leute einen Klimakreis gebildet. Ihm gehören Paula Ladstätter, Felix Pitscheider und Sophie Dussaussois an. Wer sich in diesem Kreis noch engagieren möchte, kann sich gerne bei Paula Ladstätter (paula.ladstaetter@icloud.com) melden. Paula verfasst für den Tierser Rathausboten eine Artikelserie zur Nachhaltigkeit.

So hoffen wir, dass es uns gelingt, aktiv bei Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit dabei zu sein, für eine enkeltaugliche Zukunft.

Für den Bildungsausschuss Tiers
Irene Vieider, Vorsitzende

So entsteht Neues!

Wie engagierte Kräfte in Südtirol sich finden und was sie in Bewegung setzen, zeigt sich in- und außerhalb von Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit an konkreten Plänen.

Frau Hafner, Sie sind für Südtirols Netzwerk für Nachhaltigkeit mit vielen in Kontakt. Was tut sich in und außerhalb des Landes?

Es finden sich Menschen, die nicht mehr in Angst oder Eigeninteressen gefangen sind. Sie bleiben fokussiert auf ein Größeres und nutzen die Kraft der Dringlichkeit für mutige Schritte. Diese Pionierkraft spüre ich bei den italienischen Klimabotschaftern ebenso wie bei der Planung des Frauenmarsches oder der EduAction-Woche, beides starke Veranstaltungen in Südtirol. Ehrliche Allianzen, von denen die Medien kaum berichten, setzen unverkennbar neue Kräfte frei.

Wie kann das Netzwerk diese Kraft unterstützen?

Wir laden ein zum gemeinsamen Austausch: Da besprechen wir konkret die nächsten Schritte: das Youth-Climate-Event am 24. September, den Frauenmarsch am 25. September, das Urban Play Agenda 2030 am 8. Oktober und die gemeinsame Gestaltung eines Messestands im November. Immer wieder gilt es, neue Partner*innen ins Boot zu holen.

Knüpfen Sie auch außerhalb Italiens Kontakte?

Ich bin im Austausch mit dem SDG-Forum Vorarlberg, mit dem deutschen Netzwerk Churches for Future, der We-Q-Bewegung, dem Presencing Institute, den EU-Klimabotschafter*innen und natürlich Caritas Africa, einem Kontinent, wo der Klimawandel bittere Realität ist. Wenn wir den Hebel umlegen möchten – und das müssen wir! – brauchen wir Verbündete weit über Südtirol hinaus.

Welche Veranstaltungen planen Sie für das Netzwerk im kommenden Jahr?

Die heurige Wanderausstellung zu den 17 Zielen der Nachhaltigkeit in 48 Bibliotheken und die entsprechenden Kreisgespräche möchten wir nächstes Jahr fortführen und auf die Schulen ausweiten. Diese Veranstaltungen machen die Ziele bekannt und führen jene Menschen zusammen, die ein Umdenken voranbringen möchten. Die Ziele Nummer 4 (hochwertige Bildung), Nummer 5 (Geschlechtergerechtigkeit), Nummer 12 (Konsum und Produktion) und Nummer 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) brennen den Menschen in Südtirol besonders unter den Nägeln. Hierzu planen wir für nächstes Jahr weitere 40 Gespräche, vier Tagungen und eine Reihe von

Workshops, um vom Reden ins Tun zu kommen.

Welchen Einsatz erhoffen Sie sich von der Bevölkerung?

Wir brauchen ein starkes Kollektiv, das sich ebenso am neuen Denken und Handeln ausrichtet und einen Beitrag leistet, wie die Pioniere, von denen ich eingangs gesprochen habe. Jede Gruppe von fünf Privatpersonen kann einen Klimakreis gründen und sich auf future.bz.it als Netzwerkpartnerin eintragen, um im eigenen Umfeld ein Wandel im Denken und Tun einzuleiten. Diese Gruppen werden regelmäßig informiert, wie und wo sie wirksam werden können. Auch bestehende Netzwerkpartner*innen können sich jederzeit an inf@future.bz.it wenden, um sich aktiv einzubringen. Diese Vernetzung und Beziehungsarbeit begleitet unser Netzwerk mit einer Kerngruppe von vier starken Frauen. Und als nächster kleiner, aber wichtiger Schritt: nehmt am Youth Climate Day, dem Frauenmarsch und dem Urban Play in Bozen teil!

Infos dazu finden sich im Event-Kalender der Netzwerk-Homepage www.future.bz.it

(Quelle: <https://www.future.bz.it/news/alle-news/e-cosi-che-si-cambia>)



Ältere Tierser und Tierserinnen erzählen



In dieser Ausgabe erzählt Isidor Trompedeller aus seinem Leben. An einem sonnigen Vormittag, berichtete er mir bei sich zu Hause in der Stube von seiner Kindheit, den Studienjahren, sowie seiner Freude an abenteuerlichen Reisen.

Kindheit

Isidor wurde beim Außerveralten am 07.12.1942 als neuntes von 13 Kindern geboren. 1934 wurde Martha geboren, 1935 Andreas, 1936 Katharina, 1937 Magdalena, 1938 Josef, 1939 Anton, 1940 Veronika (starb bereits nach vier Monaten an einer Lungenentzündung), 1941 Flora, 1943 Georg (starb im Alter von 2,5 Jahren an inneren Verbrennungen durch Lauge), 1946 Michael und 1947 Franz (starb im Alter von vier Jahren an einem Nierenleiden). Im Jahr 1948, bei der Geburt des letzten Kindes, starb seine Mutter. Das Kind war bereits im Mutterleib tot. Da Isidor erst fünfeinhalb Jahre alt war, kann er sich kaum mehr an sie erinnern. Auch von ihrem Tod weiß er nicht mehr viel. Es ist ihm noch in Erinnerung geblieben, dass er sich mit seiner Familie im Krankenhaus befand und seine älteren Geschwister haben um die Mutter geweint. Isidor hat sie dafür beinahe ausgelacht, denn er empfand dieses Verhalten für ältere Geschwister nicht als tapfer.

Isidor wuchs beim Außerveralten auf und seine Kindheit war von Kargheit, Armut und Hunger geprägt. Das Haus war sehr alt und besaß unterschiedliche Dachhö-



Erstkommunion in Tiers: Isidor vorne Dritter v.l.

hen. Der „hintere Veralten“ war niedriger und dort wohnte eine alte Frau, die „Veralten Neas“, die er als eine Art Hexe wahrnahm. Es war ein Haus mit unterschiedlichen Giebeln. Der vordere Teil war höher als der hintere und unter dem Dach befanden sich die Schlafkammern: eine Gitschenkammer, eine Bubenkammer und das Kammerle vom „Nein“ (Großvater). Das Haus war sehr einfach, das Klo befand sich außerhalb des Hauses. Erst im Jahr 1963 wurde es so umgebaut, wie es heute dasteht.

Nach dem Tod der Mutter kamen vorübergehend verschiedene Frauen ins Haus, um die Familie zu unterstützen. Mehrere Jahre ersetzte die Schwester des Vaters, die „Basl Neas“, die Mutter der Kinder. Im Jahr 1952 heiratete dann der Vater Elisabeth Pfeifer, die „Goflmorter Lies“. Aus dieser Ehe gingen keine Kinder hervor. Die Stiefmutter hat darauf das hintere Veralten gekauft, so dass von da an beide Haushälften zusammengehörten. Die Hochzeit des Vaters war für die Kinder ein besonderes Ereignis. Sie fand an einem Samstag statt und die Veralten-Kinder erhielten schulfrei, entsprechend wurden sie von ihren MitschülerInnen beneidet, zumal während des Unterrichts die Musikkapelle im Gasthaus Rose zur Hochzeit aufspielte. Bei der Hochzeitsreise an den Gardasee durften alle Kinder, außer dem Jüngsten, dabei sein. Das war für alle ein einmaliges und sehr beeindruckendes Ereignis.

Alle Kinder mussten kräftig am Hof mit anpacken. Sie haben zum Beispiel viel Gras mit den Körben getragen und in den Äckern Ähren „aufgeklaut“. Da

sie viel barfuß gingen war diese Arbeit unangenehm, weil die Stoppeln unter den Füßen stachen. Außerdem hatten sie beim Veralten eine Seilwinde. Mit dieser wurde bei den Äckern die Erde, welche nach unten rutschte, wieder nach oben befördert. Isidor hat dabei immer die Seilwinde bedient. Dies war meistens im März/April, wobei er sich noch gut daran erinnern kann, dass es sehr kalt und windig war. Zudem hat Isidor drei Sommer lang in Welschnofen als Hirtenjunge gearbeitet.

Mit so vielen Geschwistern aufzuwachsen bezeichnet Isidor als einen Kampf. Einerseits war es sehr interessant, denn es war immer etwas los und man hatte immer jemanden zum Spielen, aber das Essen war sehr knapp. Er erzählt, dass sie zu Hause oft zu wenig zu essen hatten und hungerten. Eine Rute zur Bestrafung gab es auch im Haus, aber sie kam kaum zum Einsatz. Einmal, so berichtet Isidor, fühlte er sich so ungerecht behandelt, dass er von zu Hause weglief. Er übernachtete auf dem „Veraltner Schweagl“ im Heu. Am nächsten Tag meinte er, man würde ihn sicher sehr vermisst haben, doch dem war nicht so, sein Fehlen fiel nicht auf. Nur seine Schwester Katharina kam, um ihn zu trösten und wieder nach Hause zurückzuholen.

Schulzeit

An seine Einschulung kann sich Isidor nicht mehr erinnern und die Schuljahre fand er als sehr belastend. Gut erinnern kann er sich noch an die Zeit als Elisabeth Trompedeller (Ratschigler Lies) seine Lehrerin war. Sie empfand Isidor als sehr streng. Isidor war ein schwacher Schüler und hat beim Schreiben oft gekleckst, weshalb er viele Strafaufgaben bekam. Und den Lehrer Fritz Ecker, mit seinen vielen Diktaten, fürchtete er sehr. Denn Rechtschreibfehler bestrafte dieser mit boxen, die Kinder bei den Haaren an den Schläfen ziehen, oder mit Stockschlägen. Das letzte Schuljahr war für Isidor das schönste. Irma Rottensteiner war damals die Lehrerin. Ein Ereignis ist Isidor besonders in Erinnerung geblieben: Wie es damals üblich war, gingen die Kinder über Mittag zum Essen nach Hause und dann wieder in die Schule. Da beim Veralten um die Mittagszeit immer das Vieh versorgt werden musste, mussten die Kinder warten, bis dies erledigt war. Erst dann gab es Essen. Deshalb kamen die Kinder oft zu spät zurück in die Schule. Als die Lehrerin sie deshalb wieder einmal ermahnte, stand Isidor auf und erklärte, weshalb sie oft zu spät kamen. Dies machte die Lehrerin sehr verlegen, weil die Kinder ja nichts dafürkonnten.

Studienjahre

Nach den Schuljahren in Tiers ging Isidor ins Josefs-Missionshaus in Brixen, um „Priester zu studieren“. Diese Entscheidung, so berichtet er, basiert wohl darauf, dass er als Ministrant von den Kooperatoren sehr motiviert wurde. Isidor wollte immer Missionar werden, ein „normaler Pfarrer“ zu sein kam für ihn nicht in Frage. Denn er hat die Mission mit Abenteuer verbunden und dies war ein besonderer Anreiz für ihn. Für die Aufnahmeprüfung in Brixen wurde er von Pfarrer Profanter vorbereitet, der ihm besonders die deutsche Grammatik beibrachte. Isidor's Erinnerungen an das Heim und die Schule sind sehr gut, denn er hat sich dort sehr wohlgeföhlt.



Als Ministrant bei einer Prozession in Tiers



Isidor (rechts) als Hirtenjunge in Welschnofen

Die Schuljahre in Brixen dauerten acht Jahre und endeten mit der Matura. Danach folgte ein Jahr Philosophie-studium im Priesterseminar, wobei die Studenten bereits im Talar (Kleidung, die von Geistlichen getragen wird) in die Schule gingen. Nach diesem Jahr kam Isidor nach London ins Mutterhaus der St. Josefs-Missionsgesellschaft. Auf die englische Sprache waren die

Studenten kaum vorbereitet. Ein Missionar hat ihnen zwar grundlegende Begriffe beigebracht, aber das war sehr wenig. Als Isidor in England ankam, wurde ein ganzer Monat lang Exerzitien (geistliche Übungen zur intensiven Besinnung und Begegnung mit Gott) abgehalten, wobei sie nicht sprechen durften. Ihm hat dies aber nichts ausgemacht, sondern er hat es als vorteilhaft empfunden, weil er ja kein Englisch konnte. Aber durch die vielen geistlichen Vorträge, die er anfangs kaum verstand, bekam er mit der Zeit ein Ohr für die Sprache.

Die Reise nach und die Erlebnisse in England waren für ihn „bärig“. Bereits in den Jahren in Brixen hatte er einen Kollegenkreis, der mit nach England ging. Das Theologiestudium fand Isidor sehr interessant und er wurde von guten Professoren unterrichtet. Isidor hatte in England außerdem einen großen Vorteil. Zur selben Zeit hat seine Schwester Flora in London als Kindermädchen bei einer jüdischen Familie gearbeitet. So bekam Isidor immer wieder freien Ausgang, um sie zu besuchen. Seine Weltansicht hat sich in der Zeit in England wesentlich erweitert.

Die Entscheidung zu einem geistlichen Beruf wurde von den Personen und seinen Kollegen in Tiers beeindruckend angenommen. Sein Vater war es bereits gewohnt, dass seine Kinder einen geistlichen Beruf ergreifen, denn Andreas war bereits Geistlicher und auch Katharina wurde Missionsschwester. Als Isidor aus dem Orden austrat, hatte er die Befürchtung, dass man Enttäuscht darüber sein wird, aber auch dies war kein Problem, weder bei der Dorfgemeinschaft, noch seiner Familie.

Nach einem Jahr entschloss sich Isidor jedoch, das Theologiestudium abzubrechen. Starke Glaubenszweifel nennt er als Grund dafür. Isidor wurde sehr religiös erzogen, sah aber zunehmend überall Sünde und vernahm das Evangelium mehr als Drohbotschaft, und nicht als Frohbotschaft.

Fortsetzung des Studiums

Nach dem Abbruch des Theologiestudiums war für Isidor nicht klar, was er studieren möchte. Deshalb ging er einen Sommer lang nach München, und hat dort in einem Autohaus Autos gewaschen. Im Herbst 1965 begann er dann auf Empfehlung der Berufsberatung das Studium der Volkswirtschaft in Innsbruck. Das lag ihm aber nicht besonders, weshalb er dann auf Soziologie und nach Linz wechselte, da es in Innsbruck kein Hauptfach für Soziologie gab. In Linz war die Universität sehr klein und bestand erst seit zwei Jahren. Dies war für Isidor sehr angenehm, denn in Innsbruck war man unter

den vielen Studenten nur eine „Nummer“. Das Studentenleben in Innsbruck hat Isidor zwar genossen, das Leben und die Mentalität der Leute haben ihm aber in Linz viel mehr zugesagt. Da sein Studienstipendium oft nicht ausreichte, verdiente er sich mit Sommerjobs ein wenig Geld dazu, unter anderem als Katakombenführer in Rom. Im Winter war er besonders froh, wenn es in Innsbruck geschneit hat und er sich mit Räumen der Gehsteige ein wenig Geld dazu verdienen konnte.

In seiner Diplomarbeit hat sich Isidor dann mit der Erwachsenenbildung in Südtirol auseinandergesetzt und - da er von Landesrat Zelger ein Stipendium der Thysenstiftung vermittelt bekam – noch eine Dissertation dazu geschrieben.

Arbeitsleben

Die Erwachsenenbildung hat Isidor auch sein Berufsleben lang begleitet, denn im Jahr 1973 wurde er in Südtirol in der Kulturabteilung angestellt. Dabei war es unter anderem seine Aufgabe ein Gesetz zur Erwachsenenbildung vorzubereiten, welches die Finanzierung der Bildungshäuser und Volkshochschulen regeln sollte. Mit diesem Gesetz entstanden auch die Bildungsausschüsse. Diese aufzubauen, war ein großes Vorhaben von ihm und auch in Tiers hat er einen Bildungsausschuss gegründet.

Reisen

Eine der größten Leidenschaften von Isidor ist das Reisen. Bereits in seinen Studienjahren war es ihm möglich, einen Studentenaustausch zu absolvieren und er ging für zwei Monate in die Türkei. Arbeiten konnte er aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse dort nicht, er verbrachte aber viel Zeit mit den Dolmetschern einer großen Zementfirma und konnte so ein wenig Türkisch lernen. Nach Abschluss des Austausches reiste er noch mit Hilfe von Autostopp durch das Land. Isidor war viel unterwegs, auch alleine. Der Mut dazu hat ihm nie gefehlt, nur an Geld fehlte es ihm oft. Aber durch glückliche Umstände und hilfsbereite Personen, hat er es immer geschafft weiter zu kommen.

Kennenlernen und Hochzeit

Im Ausland zu bleiben wäre für Isidor nicht abwegig gewesen. Denn besonders in Oberösterreich fühlte er sich sehr wohl und hatte dort gute Freunde. Trotzdem hat er aber seine zukünftige Frau in seinem Heimatdorf gefunden, ganz nach einer italienischen Bauernweisheit: „Le donne e i buoi dai paese tuoi“. (Frauen und Ochsen nimmt man am besten aus dem eigenen Dorf, weil man da eher sicher sein kann, dass es passt). Die Natzn Hanna



Hochzeit von
Hanna und Isidor
im Jahr 1979

kannte er natürlich schon länger. Einmal um Silvester war Isidor mit ihrem Bruder Bernhard Skifahren und bei ihnen zu Hause hat er dann auf Hanna getroffen und sie verabredeten sich zum Tanzen. Dabei ist der Funke gesprungen und im Jahr 1979 haben sie dann geheiratet. Bei der Hochzeit war Isidor bereits 37 Jahre alt. Dies liegt daran, dass er sich sehr spät für eine Bindung entscheiden konnte. Bei der Hochzeit gab es dann nochmals eine Verzögerung. Als alles vorbereitet war und der Chor schon geprobt hatte, fehlten plötzlich die Eheringe. Nach einer halben Stunde fand man sie aber im Elternhaus der Braut. Die Hochzeitsreise haben Isidor und Hanna nach Kenia unternommen. Eigentlich wollten sie Isidors Schwester Katharina in Kongo besuchen. Da wäre es aber zu unsicher gewesen, ob sie mit einem Schiff oder Auto bis ins Landesinnere kommen. So entschieden sie sich für Kenia und besuchten dort Studienkollegen von Isidor in verschiedenen Missionsstationen. Im Jahr 1981 wurde dann Georg geboren, 1983 Kathrin und 1985 Margit.

Pension und Krankheit

Im Jahr 2005 ging Isidor in Pension. Seit seiner Pensionierung verbringt er die meiste Zeit mit Orgel spielen, wandern und reisen. Besonders gerne ist er mit dem Fahrrad auf Reisen und hat schon Länder, wie beispielsweise Sizilien, Andalusien oder die Provence, mit dem Rad erkundet. Gesundheitlich ging es Isidor meistens sehr gut. Nur im Jahr 2001 hat er eine schwere Depression erlitten. Er fühlte sich „ausgebrennt“ und nahezu arbeitsunfähig. An der Depression litt Isidor zwei Jahre lang. Seine „Rettung“ war der Psychiater Dr. Pycha. Isidor kam ins Krankenhaus nach Bruneck, wurde dort behandelt und mit Hilfe von Medikamenten und Gesprächstherapien konnte er die Depressionen wieder in

den Griff bekommen. In dieser Zeit hatte er einen sehr schwachen Lebenswillen, kein Gefühl mehr für den eigenen Körper, ca. 10 Kilo abgenommen und musste viele Medikamente zu sich nehmen. Niemals hätte er sich gedacht, dass er einmal Selbstmordgedanken haben würde. Auch nach der Genesung hat ihn die Angst, noch einmal zu erkranken, lange verfolgt. Er ist aber sehr froh darüber, dass die Krankheit nicht mehr zurück gekommen ist, was er nicht als selbstverständlich ansieht.

Ehrenamt

Das Ehrenamt spielt in Isidors Leben eine große Rolle. So hat er im Jahr 1972 die Leitung des Kirchenchores von Tiers übernommen, welchen er mit einigen Unterbrechungen, für ca. 30 Jahre dirigierte und dem er nach wie vor als Sänger angehört. Auch als Organist ist er heute noch tätig. Bereits 1967, als die Organistin „Widenmoidl“, schon länger in Pension war, begann er in der Kirche Orgel zu spielen. Anfang der Siebzigerjahre begann er sich auch für Politik zu interessieren und schloss sich der PdU (Oppositionspartei auf Landesebene) an. In Tiers gründete er mit Kollegen die Rosengartenliste. Gemeinsam mit Arnold Pattis und Jakob Pattis wurde er in den Gemeinderat gewählt und war dort vier Amtsperioden lang tätig. Da er sich beruflich viel mit Erwachsenenbildung auseinandergesetzt hat, hat er auch im eigenen Dorf einen Bildungsausschuss gegründet. Dabei hat er Verschiedenes erprobt, was er dann auch auf Landesebene umsetzen konnte, und umgekehrt konnte er von anderen Orten Brauchbares für's eigene Dorf übernehmen.

Das Leben von früher ist aus Isidors Sicht nicht mit dem Heutigen zu vergleichen. Seine Kindheit beschreibt er als karg und sorgenvoll und er möchte nicht mehr in diese Zeit zurück. Ihm geht es heute viel besser, und die schönste Zeit ist für ihn die Pensionszeit. In dieser Zeit hat er nun Geld zur Verfügung, welches ihm in früheren Jahren sehr oft gefehlt hat. Außerdem fehlte es ihm in der Kindheit an Möglichkeiten, über seine Sorgen und Probleme sprechen zu können. Es herrschte sehr viel Armut und Kargheit, worunter er stark litt. Sein Leben wurde im Laufe der Jahre viel besser, er hatte großes Glück im beruflichen Werdegang und er erlebt die Gesellschaft heute viel ausgeglichener, als sie früher war. Ich möchte mich recht herzlich bei Isidor für seine Erzählungen und besonders für seine ehrlichen und offenen Worte bedanken. Ich wünsche ihm weiterhin viel Gesundheit, Freude am Musizieren und dass er noch einige Länder bereisen kann.



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation



Südtiroler
Bäuerinnen

Aus unserer Hand

Rote Bete Carpaccio mit Birnen und Walnüssen

Zutaten:

- ◆ 500 g Rote Bete, roh oder gekocht, je nach Geschmack
- ◆ 4 EL Walnusskerne
- ◆ etwas Rucola
- ◆ 100 g Parmesan
- ◆ 4 EL Weißweinessig
- ◆ 2 TL Senf
- ◆ Salz, Pfeffer
- ◆ 2 EL Olivenöl
- ◆ 1 Birne

Zubereitung:

Nüsse in einer Pfanne ohne Fett anrösten, herausnehmen. Rucola waschen und trocknen. Käse hobeln. Essig, Senf, Salz und Pfeffer verrühren. Öl daruntermischen. Rote Bete in sehr dünne Scheiben schneiden. Dachziegelartig auf den Tellern verteilen. Die Birne waschen, entkernen und fein würfeln. Birne, Rucola, Käse und



Walnüsse auf der roten Bete verteilen und das Dressing darüber träufeln.

*Gutes Gelingen wünschen die Bäuerinnen- Dienstleisterinnen und Referentin für Koch- und Backkurse **Sabina Waibl** und Hof- und Gartenführerin **Elisabeth Pircher**.*

Rote Beete Nocken

Zutaten für 4 Personen:

- ◆ 50 g frisch geriebene Rote Beete
- ◆ 250 g Ricotta
- ◆ 2 Eier
- ◆ 2 Esslöffel Semmelbrösel
- ◆ 2 Esslöffel Vollkornmehl oder Dinkelmehl
- ◆ 1 Prise Kräutersalz

Zubereitung:

Die gesamten Zutaten werden rasch zu einem Teig verrührt. Der Teig wird eine halbe Stunde lang kühl gestellt. Mit 2 Esslöffeln werden die Nocken geformt. Die Nocken in kochendem Salzwasser etwa 10 Minuten lang köcheln lassen.

Tipp: Damit die Nocken ihre schöne Farbe behalten, sollten sie im Rohnenwasser (das Wasser, in dem die Rote Beete gekocht worden ist) gekocht werden; alternativ kann man auch die Schalen der Roten Beete im Wasser mitkochen.

Die Nocken werden aus dem Wasser genommen und



zusammen mit Schnittlauch, geriebenem Parmesankäse und zerlassener Butter serviert.

Sehr lecker schmecken die Rote Beete Nocken auch mit einem frischen Wildkräutersalat und Meerrettich oder Perilla-Pesto.

*Gutes Gelingen wünscht Bäuerinnen- Dienstleisterin **Christine Schrott Lageder**, Hof- und Gartenführerin.*

Rotes Blütensalz mit Malve

Dieses Salz ist optisch sehr ansprechend und schmeckt z.B. auch gemischt mit Frischkäse oder mit Salaten.

Zutaten:

- ◆ 1 frische rote Beete
- ◆ 1/2 kg feines Meersalz
- ◆ Getrocknete essbare Blüten nach Wahl (Malvenblüten, Ringelblumenblüten, Kornblume,...)

Zubereitung:

Frische rote Beete fein pürieren, mit dem Meersalz mischen, auf ein Backblech geben und bei ca. 50°C im leicht geöffneten Backrohr trocknen (zwischendurch zerbröseln, damit das Salz nicht verklumpt). Sobald das Rote Beete - Salzgemisch getrocknet ist, eventuell fein mahlen und mit verschiedenen zerkleinerten getrockneten Blüten mischen.



Für grünes Salz, gleiches Verfahren mit Petersilie.

Für oranges Salz, gleiches Verfahren mit Karotte.

Viel Spaß beim Nachmachen wünscht Bäuerinnen-Dienstleisterin **Gabriela Preims Haas**, Anbieterin für Hof- und Gartenführungen

Smoothies

Rote Bete + Apfel - Smoothie

- ◆ 1 rohe Rote Bete (Rote Rüben)
- ◆ 1 Apfel
- ◆ 1 Orange
- ◆ 1/4 Zitrone und etwas Ingwer
- ◆ Wasser oder Apfelsaft (nach Belieben)

Wilde Beeren - Smoothie

- ◆ 100 g Himbeeren
- ◆ 100 g Gemischte Beeren (Brom-, Johannes-, Blaubeeren)
- ◆ 1 Banane
- ◆ 2 EL Haferflocken
- ◆ 1 – 1 ½ EL Agavensaft nach Belieben

Himbeer + Kirsch - Smoothie

- ◆ 250 ml Wasser
- ◆ 50 ml Zitronensaft
- ◆ 50 g Himbeeren
- ◆ 50 g Entkernte Kirschen oder 50 ml Kirschsafte
- ◆ 1 EL Honig

Kopfsalat + Himbeer - Smoothie

- ◆ 1/2 Kopfsalat
- ◆ 100 g Himbeeren
- ◆ 1 Pfirsich
- ◆ Wasser oder Apfelsaft (nach Belieben)



Römersalat + Himbeer - Smoothie

- ◆ 100 g Himbeeren
- ◆ 100 ml Wasser oder Apfelsaft
- ◆ 3 - 4 Blätter Römersalat
- ◆ 2 Guaven
- ◆ einige frische Minze-Blätter

Am besten schmecken die Smoothies, wenn sie mit frischem Obst und Gemüse gemischt werden: Gut für den Geschmack - gut für Dich!

Gutes Gelingen wünscht Bäuerinnen-Dienstleisterin und Referentin für Koch- und Backkurse **Elisabeth Pichler Schroffenegger** vom Buschenschank Hochklaus in Karneid-Blumau.

Jugenddienst Bozen-Land:

Mit neugewähltem Vorstand in die kommenden drei Jahre

Im Rahmen der diesjährigen Vollversammlung hat der Jugenddienst Bozen-Land nicht nur das vergangene Jahr Revue passieren lassen und auf das laufende Jahr geblickt, sondern auch einen neuen Vorstand gewählt.

Der Vorstand des Jugenddienstes Bozen-Land hat seine 11 Mitgliedsgemeinden und 20 Mitgliedspfarreien zur alljährlichen Vollversammlung eingeladen. „Bei dieser Gelegenheit halten wir nicht nur Rückblick auf das vergangene Tätigkeitsjahr, sondern stellen vor allem auch die Vorhaben für das neue Jahr vor“, unterstreicht die Vorsitzende Barbara Wild. „Neben dem Informationsaustausch können bei diesem Abend der Austausch und die Beziehungen zwischen allen unseren Bindegliedern gefestigt werden“, so Wild. „Dies ist uns sehr wichtig, damit wir gestärkt in ein neues Tätigkeitsjahr für unsere jungen Menschen starten.“

Neues Jahr – neuer Vorstand

Wir sind glücklich, dass sich wieder ein großartiges Team aus altbewährten Gesichtern und neuen Mitgliedern gebildet hat. Vor der Neuwahl dankte die Vorsitzende den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und bedauerte, dass sich drei von ihnen, Julia Fultner, Rita Masoner und Lukas Stuefer, nicht mehr der Wahl stellten. Den neuen Ausschuss bilden Barbara Wild aus Kardaun (Vorsitzende), Reinhard Domanegg aus Mölten (Stellvertreter), Hannes Rechenmacher aus Jenesien, Lisa Lucin aus Sarnthein, Lukas Mair vom Ritten



Der neugewählte Ausschuss bleibt für drei Jahre im Amt.

und Nora König aus Völs am Schlern. Mit frischem Elan wird nun das Jahr 2021 fortgesetzt – ein Jahr mit und für Jugendliche, ein buntes Programm an aktionsreichen und bildenden Projekten, darunter 97 Sommerwochen vor Ort und eine Reihe von gemeindeübergreifenden Initiativen.

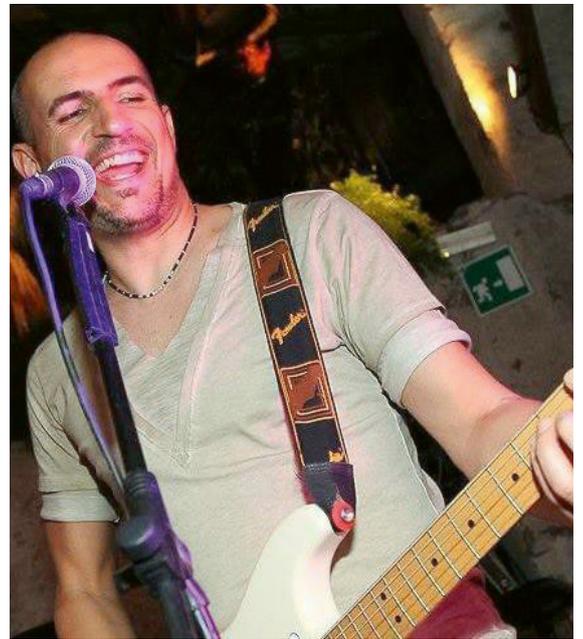
Die Geschäftsführer Günther Reichhalter und Patrick Ennemoser nahmen die Vollversammlung zum Anlass, den Mitgliedern verschiedene Vorhaben genauer vorzustellen. Eines davon ist das ganzjährige Projekt „Peter Pans fantastische Reise“ bei welchem mit Hilfe einer Fotobox Spenden für Kinder und Jugendliche mit Krebserkrankung gesammelt werden oder die Wanderausstellung „Generation C-19“, dabei können junge Menschen ihre Gefühle und Erlebnisse zur Pandemie künstlerisch zum Ausdruck bringen. Das größte Projekt wird si-

cherlich das im Herbst stattfindende Musical „Forever Rock“ sein.

„Entscheidend ist es, dass wir klare Ansprechpartner für die jungen Menschen und für unsere geschäftlichen Kontakte schaffen“, ist Günther Reichhalter überzeugt, „so kann es uns gelingen, gute Beziehungen aufzubauen“. In dieselbe Kerbe schlägt Patrick Ennemoser: „Gerade in unserem Tätigkeitsbereich sind die Sichtbarkeit vor Ort und die Nähe zu den Menschen grundlegende Eckpfeiler, um eine gute Arbeit für die jungen Menschen zu leisten.“

„Wir freuen uns schon auf ein tolles Jahr, in dem für unsere Kinder und Jugendlichen hoffentlich wieder ein „normaleres“ Leben möglich sein wird und wir sie auf ihrem Weg ein Stück weiter begleiten können“, hofft abschließend die Vorsitzende Wild.

Forever Rock - das Musical



Die Premiere findet am 24. September im Waltherhaus von Bozen statt.

Günther Unterkofler aus Jenesien hat das Musical „Forever Rock“ geschrieben.

Junge Stimmgewalten, laute E-Gitarren und unverkennbare Rockklassiker - so in etwa kann man sich das Musical „Forever Rock“ vorstellen. Dieses wird im heurigen Herbst von jungen Menschen aus ganz Südtirol im Waltherhaus Bozen auf die Bühne gebracht.

Der passionierte Musiker Günther Unterkofler aus Jenesien hatte vor etwa zwei Jahren die Idee, ein eigenes Musical zu schreiben. „Diesen Plan hatte ich schon seit langem. Ich wollte ein Musical aus der Musik meiner Jugendzeit entwickeln. Also habe ich als Erstes die 20 bis 30 wichtigsten Songs aus dieser Zeit gesucht und deren Text ins Deutsche gebracht. Dann habe ich begonnen, eine Geschichte um diese herum zu entwickeln,“ so Unterkofler.

Nach vielen schlaflosen Nächten,

etlichen Gesprächen mit Musikkollegen und einigen Überarbeitungen, war das Stück „Forever Rock - das Musical“ geboren.

Doch mit wessen Hilfe sollte der hauptberufliche Bankangestellte ein solches Werk auf die Bühne bringen? „Genau im richtigen Moment kam Günther Reichhalter, einer der Geschäftsführer des Jugenddienstes Bozen-Land, zu mir in die Bank und da fragte ich ihn, ob er sich vorstellen könnte, das Projekt mit dem Jugenddienst zu übernehmen.“ Dieser war von Anfang an begeistert von der Idee und schon bald wurden die ersten Vorbereitungen getroffen.

Mittlerweile haben die Proben für die Aufführungen im Herbst begonnen und insgesamt 28 Teilnehmer*innen werden von professionellen Persönlichkeiten wie Christi-

an Mair (Regie), Doris Warasin (Vocal Coach) und Sonja Daum (Choreografie) gecoacht und begleitet. Auch die Band, bestehend aus bekannten Südtiroler Musikern, hat bereits mit den ersten Proben begonnen.

Die Aufführungen werden zwischen Freitag, 24. September und Sonntag, 03. Oktober im Waltherhaus Bozen stattfinden.

Alle weiteren Infos zum Musical unter www.forever-rock.com.





Der Moarhofer Artur stellt aus

in Gummer im Vereinshaus
no bis Ende August

Offn isch Sunntigs
vonn 8.00 bis 11.30 Uhr

BIBLIOTHEK TIERS

VORLESEN IM AUGUST

03.08.2021
10.08.2021
17.08.2021
24.08.2021

IMMER VON
10.00-10.45 UHR
IN DER BIBLIOTHEK

FÜR KINDER AB 4 JAHREN



**Bibliothek
Tiers**



Jugend Fotowettbewerb: „Unperfekt“ und doch perfekt

Die KVW Jugend organisiert dieses Jahr für Juli und August einen **Fotowettbewerb** für 14- bis 30-jährige Südtiroler und Südtirolerinnen unter dem Motto „**unperfekt**“ **perfekt**.

Anmeldeformular (jugend.kvw.org) ausfüllen, Foto und Kurzbeschreibung an jugend@kvw.org schicken und schon seid ihr beim Fotowettbewerb dabei! Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich. Die Fotos werden auf Instagram ([@kvw_fotocontest](https://www.instagram.com/kvw_fotocontest)) veröffentlicht und nach Einsendefrist (31. August 2021) von der Jury bewertet.



Scanne den **QR-Code**, um alle Infos zum KVW Jugend Fotowettbewerb zu erhalten! Es gibt tolle Preise zu gewinnen!!

Weitere Infos erhält ihr auch im KVW Schaukasten.

"UNPERFEKT" PERFEKT Fotowettbewerb der KVW-Jugend
1. Juli - 31. August 2021 | für 14 – 30-jährige Südtiroler*innen





Rosengarten Schlern Skymarathon:

Knapp 400 Anmeldungen

Nachdem die vierte Auflage des Rosengarten Schlern Skymarathon 2020 pandemiebedingt ausgefallen war, ging sie am 10. Juli 2021 in einem etwas schmalern Ausmaß über die Bühne. Von den knapp 400 gemeldeten Athleten aus 11 Nationen sind 326 effektiv an den Start gegangen.

„Abartig schön“, „ziemlich technisch“, „top organisiert“ waren nur einige der Kommentare, die man im Zielraum aufschreiben konnte. Der Rosengarten Schlern Skymarathon ist ein absolutes Highlight in der internationalen Trailrunning-Szene und wird von den Läufern in höchsten Tönen gelobt. So eine Veranstaltung zu organisieren wäre ohne den Zusammenhalt im Dorf nicht möglich und wir Tierser können stolz auf uns und diese Veranstaltung sein. Durch den Rosengarten Schlern Skymarathon werden viele erst auf unser kleines Bergdorf aufmerksam. Wie in den Kommentaren immer wieder betont wird, erleben sie hier unvergessliche Tage in einer unvergleichlich schönen Landschaft, mit an Freundlichkeit kaum zu übertreffenden Menschen und tragen Tiers, den Rosengarten Schlern Skymarathon und die Marke des Hauptsponsors Dynafit mit unbezahlbarer Mundwerbung in alle Himmelsrichtungen in diesen Ländern: Italien, Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, England,

Irland, Polen, Slowakei, Tschechische Republik und USA. „Danke, für diese wunderschöne Veranstaltung. Es war alles perfekt, die Organisation, die Route perfekt markiert, die Shuttle-Busse, die Pasta-Party. Danke an alle Freiwilligen, die immer freundlich, lächelnd und zuvorkommend waren. Danke an alle Tierser, von unserem Hotelier bis zum Piz zaiolo, die uns mit offenen Armen empfangen haben und uns angefeuert haben. Ich habe ein bezauberndes Dorf entdeckt und viele wunderbare Menschen. Ich komme bestimmt wieder nach Tiers, um im August hier Urlaub zu machen.“ schrieb uns eine Dame und da dieser Kommentar an Lob nicht zu übertreffen ist, wollten wir ihn unbedingt mit euch teilen!

Bereits zum vierten Mal hatten wir absolutes Glück mit dem Wetter und Tiers konnte sich von seiner besten Seite zeigen. Grünes Licht für die Durchführung der Veranstaltung gab es von der Landesregierung erst Anfang Juni, was dem zwölfköpfigen OK-Team zwei intensive Monate bescherte (im Bild v.l.n.r. Ingrid Damian, Julia Ausserdorfer, Helene Resch, Joe Rieder, Bernhard Rieder, Bernhard Psailer, Renate Resch. Im Bild fehlen die OK-Teammitglieder Katja Sanin, Klaus Pircher, Thomas Antholzer, Thomas Knolseisen und Arthur Obkircher). Sichtlich erleichtert, dass auch die

vierte Auflage trotz pandemiebedingter Unsicherheiten, ohne größere Zwischenfälle und mit viel Lob für die Organisatoren und unser Dorf mit seinen freundlichen Menschen, wie die Läufer immer wieder betonen, über die Bühne gegangen ist, zeigt sich der OK-Chef Bernhard Rieder: „Ich bin überglücklich über den Rennverlauf und danke dem OK-Team für den ehrenamtlichen Einsatz, den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung und den vielen freiwilligen Helfern für die tatkräftige Hilfe, denn ohne sie wäre ein Event in dieser Größenordnung nicht machbar“.

Als Sieger der vierten Auflage hervorgingen auf der langen Strecke die beiden Südtiroler Regina Spiess (6:29.56,9) und der zweifache Italienmeister im Trailrunning Andreas Reiterer (4:48.24,7) sowie Katharina Esswein (4:43.25,0) aus Innsbruck und Luca Clara aus Klausen (3:44.19,5). Aus Tiers an den Start gegangen sind dieses Jahr Katharina Rieder auf der kurzen Strecke, die sie in einer Zeit von 5:46.16,8 bewältigt hat sowie Marion Rieder (8:03.10,6) und Peter Pircher (7:57.58,7) in der Königsdisziplin mit 45 Kilometern ohne Asphalt. Die fünfte Auflage findet am 9. Juli 2022 statt.

Alle Ergebnisse und Informationen online unter www.skymarathontiers.it

SKY MARATHON

Impressionen








 seiser ALM


Achtsam am Berg
 Rispetta la montagna
 Respetea la montes
 Respect the mountain



Achtsam am Berg – Gemeindegebiet Kastelruth als Pilotgebiet



Ziel ist es, Besucher und Touristiker im **Dolomiten UNESCO Welterbe** für ein umweltfreundliches Verhalten zu sensibilisieren.

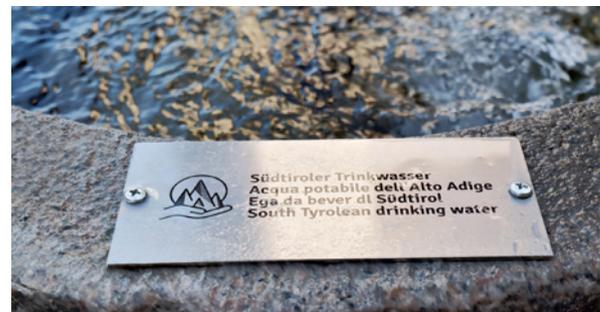
Pilotgebiet des Projekts „Achtsam am Berg“ ist die **Gemeinde Kastelruth** mit den **Tourismusvereinen Seis, Seiser Alm** und **Kastelruth**. Nach Workshops mit den Interessensvertretern und der Erarbeitung von Maßnahmen im Jahr 2020 werden diese hier auf ihre Praxistauglichkeit überprüft und auch mit Hilfe von Pilotbetrieben verwirklicht.

Fokus auf Leitungswasser und Abfallvermeidung

Das Projekt sensibilisiert für die Verwendung von **Leitungswasser** als Trinkwasser und einen **sorgsamen Umgang** damit. Unser qualitativ hochwertiges Leitungswasser ist ein sehr wertvolles und auch begrenztes Gut.

Im Zuge des Projekts wurden alle zertifizierten Trinkwasserbrunnen erfasst und in analoge und digitale Karten eingezeichnet. Die Brunnen wurden mit einer **Trinkwasserplakette** gekennzeichnet, damit man die mitgebrachte Wasserflasche auffüllen kann und Einwegfla-

schen aus Plastik vermieden werden. Es gibt **Glas-Karaffen mit einer dazugehörigen Broschüre** für Restaurants und Unterkünfte, in denen Leitungswasser angeboten und ausgeschenkt wird.



Gleichzeitig wurden auch Maßnahmen zur Abfallvermeidung entwickelt. **Informationstafeln zu den Abbauzeiten** in der Natur unterstützen zudem die **Sensibilisierung** und sollen verhindern, dass Abfälle achtlos in der Natur zurückgelassen werden. Das gilt neben Papiertaschentüchern vor allem für Hundekotsäckchen, die zum am häufigsten vorkommenden Müll in der Natur zählen, der zudem auch nur langsam verrottet.

Ebenso gibt es **Postkarten** mit den Hinweisen zu den Abbauzeiten, die die Gäste kostenlos erhalten und verschicken können. Auf **Hundetoiletten** wurden Sticker zur richtigen Entsorgung der Hundekotsäckchen angebracht.

Eine hochwertige und wiederverwendbare **Wanderbox aus Edelstahl** dient nicht nur als Behälter für die Stärkung unterwegs, sondern auch dafür, um den anfallenden Müll wieder mit nach Hause nehmen und dort fachgerecht zu entsorgen.



Die hochwertige Wanderbox aus Edelstahl ist mit einem sicheren Verschluss ausgestattet und ist hier zum Preis von 24,90 € erhältlich:

Bäckerei Tratter
in Tiers am Rosengarten
Market Pircher
in Tiers am Rosengarten

Das ganze Jahr über werden **spezielle Aktionen und bewusstseinsbildende Erlebnisse** organisiert, die von Gästen und Einheimischen besucht und genutzt werden können.



Der Sommer im Zeichen der Familie

Bauernhof, Abenteuer im Schloss Prösel und Dolomiti Ranger: Der Sommer verspricht für Familien wieder eine Menge Abwechslung. Bis zum 26. August können Kinder gemeinsam mit ihren Eltern beim „Seiser Alm Familiensommer“ drei thematisch unterschiedliche Programme intensiv erleben:

Für alle, die das Leben auf dem Bauernhof erkunden möchten, wartet das „Erlebnis Bauernhof“. Große und kleine Bäuerinnen und Bauern sind „Auf du mit Schaf und Kuh“ und erfahren den Weg von der Milch zum Käse. Auch im Brotbacken können üben sich die Familien, und auf einem Reiterhof erfahren sie alles rund um das Pferd.

Bei „Dolomiti Ranger“ erkunden kleine und große Spürnasen den Lebensraum der Tiere im Wald und am Wasser. Familien lauern nachtaktiven Tieren auf, musizieren auf Waldinstrumenten und untersuchen die Gewässer nach Kleinstlebewesen.

Bei einer Reise in die Vergangenheit begeben sich Kinder und Eltern auf die Spuren von Rittern, Hexen und Geistern. Ob eine gespenstische Nachtwanderung zur Ruine Salegg, eine Entdeckungsreise ins Mittelalter mit Ritter Friedrich oder ein Nachmittag mit Hexe Martha im Schloss Prösel, magische Wochen sind garantiert.

Mehr Infos unter www.seiseralm.it/familienurlaub





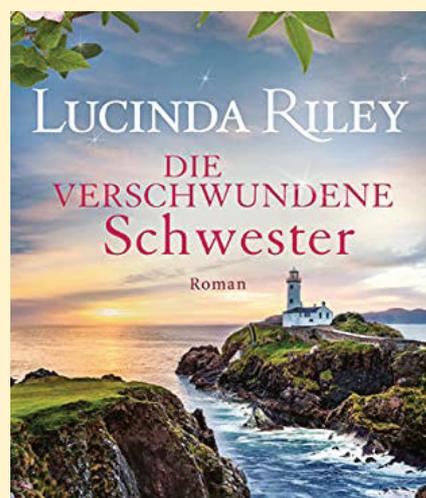
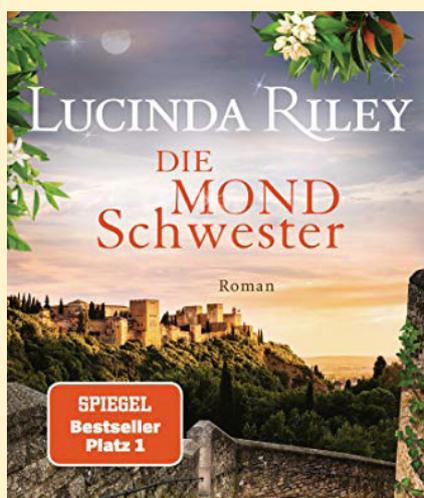
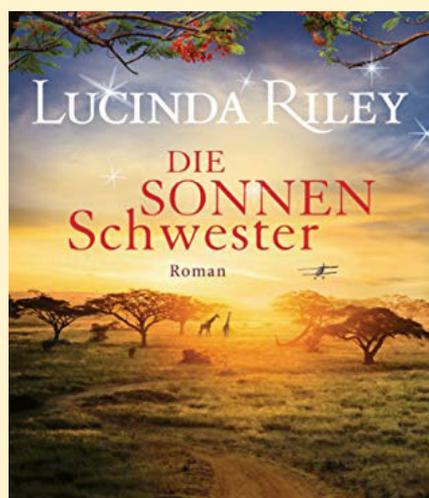
Lucinda Riley: „Die sieben Schwestern“

Die Idee zu ihrer Familiensaga »**DIE SIEBEN SCHWESTERN**« kam Lucinda Riley, als sie sich mit den Mythen um das Siebengestirn der Plejaden beschäftigt hat. Daraufhin wollte sie eine Geschichte erschaffen, die die Leistung von Frauen, besonders der Vergangenheit, würdigt.

Die **SIEBEN-SCHWESTERN-Saga** umfasst 8 Bände, und jeder Schwester ist ein Band gewidmet.

Im Juni 2021 verstarb Lucinda Riley nach einem Krebsleiden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist unklar, ob der bereits angekündigte, finale 8. Band »**ATLAS – Die Geschichte von Pa Salt**« veröffentlicht wird.

<https://serienliebe.de/buchreihenfolge-die-sieben-schwestern-von-lucinda-riley/>



**Öffnungszeiten
Bibliothek Tiers**

Montag	16.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag	08.30 Uhr bis 10.00 Uhr
Donnerstag	17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag	09.00 Uhr bis 10.30 Uhr